

centrotherm photovoltaics AG
Blaubeuren

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 nach HGB
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

HGB Lagebericht 2009 **für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)**

Geschäftstätigkeit

Die centrotherm photovoltaics AG und ihre Tochtergesellschaften statten namhafte Solarunternehmen und Branchen-Neueinsteiger mit schlüsselfertigen („Turnkey“) Produktionslinien und Einzelanlagen für die Herstellung von Silizium, kristallinen Solarzellen und –modulen und Dünnschichtmodulen aus.

Unser Leistungs- und Produktangebot setzt schon bei der Gewinnung des Rohstoffs Silizium an: Mit der Planung von Siliziumfabriken, über das Engineering bis zu Anlagen für die Siliziumproduktion. Damit verfügt die centrotherm photovoltaics AG über eine breite und fundierte Technologiebasis sowie Schlüsselequipment auf nahezu allen Stufen der Wertschöpfungskette in der Photovoltaik. Unseren Kunden garantieren wir wichtige Leistungsparameter wie Produktionskapazität, Wirkungsgrad und Fertigstellungstermin.

Geschäftsbereiche und -organisation

Die centrotherm photovoltaics AG ist die börsennotierte Muttergesellschaft des centrotherm photovoltaics Konzerns, der dezentral organisiert ist und sich operativ in drei Segmente unterteilt:

- Silizium & Wafer
- Solarzelle & Modul (inkl. Halbleiter & Mikroelektronik)
- Dünnschichtmodul

Die centrotherm photovoltaics AG übernimmt hierbei neben einer eigenen operativen Geschäftstätigkeit die Funktion einer Holding, die Servicedienstleistungen für die Tochtergesellschaften erbringt.

Die Geschäftsbereiche werden jeweils von einem eigenen Führungsteam geleitet und entscheiden selbstständig über ihre markt- und kundenorientierten Aktivitäten.

Vom Polysilizium über die Ingotherstellung bis zum Wafer – im **Geschäftsbereich Silizium & Wafer** bieten wir unseren Kunden vollintegrierte Lösungen für die Produktion von Silizium, Ingots und Wafern aus einer Hand. Erfahrene Experten garantieren dabei umfassendes Prozess-Know-how. Silizium wird als Grundstoff für die Produktion von Solarzellen eingesetzt. Das gewonnene Silizium wird zu so genannten Ingots, also zu Siliziumblöcken verarbeitet. Im Anschluss werden die Ingots mit Drahtsägen zu Wafern zersägt, die eine scheibenartige Form haben, und dann zur Weiterverarbeitung für die Solarzellenproduktion verwendet.

Für die industrielle Siliziumproduktion bieten wir CVD-Reaktoren, STC-TCS-Konverter und dazugehörige Abgasrückgewinnungsanlagen an. Zur Herstellung multikristalliner Ingots haben wir einen Kristallisationsofen entwickelt. Unsere Anlagen zeichnen sich durch einen vergleichsweise niedrigen Energieverbrauch und eine hohe Produktionskapazität aus. Sie garantieren hohe Reinheitsgrade für Silizium und eine herausragende Qualität der Endprodukte.

Im **Geschäftsbereich Solarzelle & Modul** bieten wir schlüsselfertige Produktionslinien und Einzelequipment zur Herstellung von Solarzellen und -modulen an. Unsere Produktionslinien – auch Turnkey-Linien genannt – zeichnen sich aus durch

- eine jährliche Produktionskapazität von 30 MWp, 50 MWp oder 60 MWp
- innovative Automatisierung, Layout und Fertigungskonzeption
- schnelles Hochfahren (Ramp-up) der Produktionslinie unter Einhaltung vereinbarter Liefertermine
- eine Garantie bezüglich wichtiger Leistungsparameter wie Zellwirkungsgrad, Ausbeute und Produktionskapazität

Seit März 2009 bieten wir ergänzend schlüsselfertige Modullinien an. Die dafür benötigten Maschinen und Anlagen kaufen wir von Dritten ein.

Ebenfalls im **Segment Solarzelle & Modul** enthalten ist das Leistungsangebot rund um den Halbleiterbereich. Hier entwickeln und produzieren wir High-Tech-Produktionsanlagen zur Herstellung eines großen Spektrums von Halbleiter-Bauelementen. Sie werden für eine Vielzahl von thermisch aktivierten Prozessen in verschiedenen Technologien und Anwendungen (z.B. Leistungshalbleiter, LED, Mikromechanik - MEMS, Sensortechnik) eingesetzt. Unsere Produktpalette umfasst insbesondere Horizontal- und Vertikalöfen sowie Vakuumlötofen.

Im **Bereich Dünnschichtmodul** umfasst unser Angebot die Entwicklung und den Vertrieb schlüsselfertiger Fertigungslinien für CIGS-Dünnschichtmodule. Dünnschichtmodule finden häufig Anwendung bei Gebäudefassaden und auf großen Flächen. Unsere CIGS-Produktionslinien (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) können eine jährliche Produktionskapazität von 50 MWp, nach Kundenwunsch aber auch bis zu 100 MWp erreichen. Zu unserer eigenen Produktpalette gehören Vakuumplasma-beschichtungs- sowie Selenisierungsanlagen. Weitere Komponenten für die Dünnschichtfertigung lassen wir nach unseren Vorgaben von unseren Partnern herstellen und integrieren sie zu einer aufeinander abgestimmten Produktionslinie.

Absatzmärkte und Marktposition

Unsere wichtigsten Absatzmärkte sind insbesondere die asiatischen Länder wie China, Taiwan, Südkorea und Indien, die eine starke Nachfrage nach Technologie und Equipment „made in Germany“ zeigen. Im Geschäftsjahr 2009 war Asien unser wichtigster Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von rund 66,6 %. Stärkste Wachstumstreiber in Asien waren China und Taiwan. Weitere wichtige Absatzmärkte waren der übrige europäische Raum, gefolgt von Deutschland. Für die USA erwarten wir eine weiter steigende Bedeutung des Marktes, nachdem die Rahmenbedingungen durch die in 2009 aufgesetzte Förderung von Solarprojekten deutlich verbessert worden sind. Branchenexperten sehen die USA neben China als einen der größten kommenden Absatzmärkte für Photovoltaik-Systeme. Zu unseren Kunden im Geschäftsbereich Solarzelle & Modul zählen namhafte internationale Solarzellenhersteller und branchenfremde Unternehmen wie beispielsweise Gintech, Hyundai Heavy Industries Co., Ltd., LG Electronics, Motech Solar, Q-Cells SE, Schott Solar AG, SolarWorld AG, Suniva, Suntech Power Holdings Co., Ltd., Trina Solar Ltd., Webel SL Energy Systems Ltd. und Yingli Solar. Im Geschäftsbereich Silizium & Wafer befinden sich unter unseren Kunden unter anderem Asia Silicon Co., Ltd., Lu'an Mining Group und Taiwan PolySilicon Corp. Im Bereich Dünnschicht realisieren wir gemeinsam mit unserem Kunden Sunshine PV Corp. unsere erste schlüsselfertige Produktionslinie mit CIGS-Technologie.

In 2009 haben wir unsere Marktposition weiter ausbauen können. Bei schlüsselfertigen Produktionslinien für Solarzellen sind wir Marktführer und gleichzeitig einer der führenden Anbieter für photovoltaisches Einzelequipment. Zu unseren wichtigsten Wettbewerbern im Bereich schlüsselfertiger Solarzellen-Produktionslinien zählen Roth & Rau AG, Gebr. Schmid GmbH und im Bereich Photovoltaik-Einzelequipment für die Produktion von Solarzellen Roth & Rau, Gebr. Schmid GmbH, Amtech und Despatch. Nach eigener Einschätzung konnten wir in unserem Geschäftsbereich Silizium & Wafer ebenfalls Marktanteile gewinnen. Neben GT Solar Inc. sind wir der größte Anbieter von Technologie und Equipment für die Siliziumproduktion. Unsere Wettbewerbsposition im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul hat sich nicht wesentlich verändert. Wir sind derzeit der einzige Anbieter einer schlüsselfertigen Produktionslinie basierend auf der CIGS-Technologie (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid). OC Oerlikon Corporation AG, Ulvac und Applied Materials Inc. gehören zu den Wettbewerbern, wenngleich mit einer anderen Dünnschichttechnologie, basierend auf amorphem Silizium.

Das Marktumfeld hat in 2009 unterschiedliche Dynamiken gezeigt. So war der Markt für Solarzellen & Module zu Beginn des Jahres deutlich schwächer. Die stark anziehende Nachfrage im vierten Quartal 2009 hat sich positiv auf unseren Auftragseingang ausgewirkt. Der Siliziummarkt stabilisierte sich gegen Mitte des Jahres nach einem deutlichen Preisrückgang zu Jahresbeginn. Durch die gesunkenen Kosten für kristalline Zellen wurde im Geschäftsjahr 2009 die Messlatte für die Dünnschichttechnologie höher gesetzt und die Nachfrage nach Produktionsequipment und -anlagen war eher verhalten.

Organisation und Führungsstruktur

Der Vorstand leitet die centrotherm photovoltaics AG. Die Aufteilung der Vorstandsressorts folgt der funktionalen Gliederung der Konzernbereiche.

Vorstandsressorts der centrotherm photovoltaics AG

Robert M. Hartung	Hans Autenrieth	Oliver M. Albrecht	Dr. Peter Fath	Dr. Dirk Stenkamp¹
CEO, Sprecher Unternehmensstrategie; Konzernmanagement; Recht; Geschäftsbereich Silizium & Wafer	CEO Internationaler Vertrieb; strategische Allianzen; Business Development; Geschäftsbereich Dünnschichtmodul	CFO Controlling; Finanz- und Rechnungswesen; Inves- tor Relations; Personal	CTO Gesamttechnologie; Forschung & Entwick- lung; Konzernmarke- ting; Geschäftsbereich Solarzelle & Modul	COO Operations; Enginee- ring, Materialwirtschaft, Produktion, Qualitäts- management und Service <small>(1 seit 1. Januar 2010)</small>

Rechtliche Struktur

Anteilsbesitz CTPV AG zum 31.12.2009

in %	Direkter Anteil	Indirekter Anteil	Durchgerechneter Anteil
centrotherm photovoltaics technology GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm SiTec GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH, Blaubeuren	100,00	0,00	100,00
FHR Anlagenbau GmbH, Dresden/Ottendorf-Okrilla	100,00	0,00	100,00
GP Inspect GmbH, Martinsried	0,00	76,00	76,00
GP Solar GmbH, Konstanz	100,00	0,00	100,00
Michael Glatt Maschinenbau GmbH, Abensberg	0,00	100,00	100,00
SiTec SPV GmbH, München	0,00	100,00	100,00
SOLMIC GmbH, Burghausen	0,00	100,00	100,00
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l., Treviso, Italien	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Korea Ltd., Suwon, Korea	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics technology Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00	0,00	100,00
TOV photovoltaics industries Ukraine, Zaporozhye, Ukraine	100,00	0,00	100,00
centrotherm photovoltaics USA Inc., Marietta, USA	100,00	0,00	100,00

Angaben gem. §§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2009 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der centrotherm photovoltaics AG 21.162.382 Euro. Es hat sich damit im Geschäftsjahr 2009 nicht verändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Verschiedene Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der Aktien der Gesellschaft zugelassen sind.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dr. Peter Fath hat sich verpflichtet, 156.000 Aktien der Gesellschaft, die er als Teil der Gegenleistung im Zusammenhang mit der Veräußerung der von ihm gehaltenen Beteiligung an der GP Solar GmbH an die Gesellschaft erhalten hat, grundsätzlich nicht vor Ablauf des 02. Mai 2009 zu veräußern. Seitdem kann Dr. Peter Fath über 80.000 dieser Aktien frei verfügen. Über die weiteren 76.000 Aktien kann er unter bestimmten, grundsätzlich an seine weitere Anstellung als Vorstand geknüpften Voraussetzungen seit dem 03. Mai 2009 schrittweise, spätestens jedoch ab dem 03. Mai 2012 vollständig frei verfügen. Im Falle einer Kündigung seines Anstellungsvertrags mit der Gesellschaft oder der Niederlegung seines Vorstandsamts ist Dr. Peter Fath zur Rückübertragung eines Teils dieser Aktien auf die Gesellschaft verpflichtet. Bis zum 31. Dezember 2009 hat Dr. Peter Fath insgesamt 45.000 Aktien der Gesellschaft veräußert, für die die vorstehend beschriebenen Verkaufsbeschränkungen abgelaufen waren.

Dr. Albrecht Mozer hat sich verpflichtet, über die Hälfte der 128.014 Aktien der Gesellschaft, die er im Zusammenhang mit der Veräußerung der von ihm gehaltenen Beteiligung an der SolMic GmbH - heute

SiTec GmbH - an die Gesellschaft erhalten hat, nicht vor dem 30. Juni 2009 zu verfügen und über die andere Hälfte dieser Aktien nicht vor dem 30. Juni 2010.

Die TCH GmbH und die Autenrieth Beteiligungs GmbH haben sich gegenüber einem Kreditinstitut verpflichtet, bis zum Ablauf des 1. Juni 2010 ohne dessen Zustimmung, die nicht ohne wesentlichen Grund verweigert werden darf, weder mittelbar noch unmittelbar Aktien oder Wertpapiere der Gesellschaft zu verkaufen, unentgeltlich zu übertragen oder in anderer Weise darüber zu verfügen oder Transaktionen abzuschließen, die wirtschaftlich einem Verkauf entsprechen.

Davon abgesehen sind der Gesellschaft Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die TCH GmbH hielt am 31. Dezember 2009 direkt 10.692.879 Aktien (entsprechend 50,5 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Gesellschafter der TCH GmbH sind u. a. Rolf Hans Hartung, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, sowie Robert M. Hartung, Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Neben der Beteiligung an der TCH GmbH halten Rolf Hans Hartung 65.203 Aktien (entsprechend rund 0,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft) und Robert M. Hartung 27.945 Aktien (entsprechend rund 0,1 % des Grundkapitals der Gesellschaft).

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen an der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft derzeit nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied des Vorstands abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung.

Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG sowie § 16 der Satzung der Gesellschaft. Danach bedarf die Änderung der Satzung eines mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefassten Hauptversammlungsbeschlusses und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Bestimmungen oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 11 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand bis zum 11. Oktober 2012 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig um bis zu 2.837.618,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (1) Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jeweils auf insgesamt höchstens 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26. September 2007 über dieses genehmigte Kapital und zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden; (2) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen; (3) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen; (4) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen sowie (5) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 29. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7.743.573,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Zum 31. Dezember 2009 verfügte die centrotherm photovoltaics AG somit über genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 10.581.191,00 EUR, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 10.581.191 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 29. Juni 2014 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000,00 Euro auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte beziehungsweise den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.116.238,00 Euro nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandlungsbedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch eine in- oder ausländische Gesellschaft begeben werden, an der die centrotherm photovoltaics AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist („Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft“). Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern von Options- oder Wandelanleihen Options- beziehungsweise Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Aktien der centrotherm photovoltaics AG zu gewähren beziehungsweise ihnen aufzuerlegen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann den Aktionären auch in der Weise eingeräumt werden, dass die Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft der centrotherm photovoltaics AG ausgegeben, hat die Gesellschaft die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der centrotherm photovoltaics AG nach Maßgabe des vorstehenden Satzes sicherzustellen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf gegen Barzahlung ausgegebene Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht ausgegeben werden, vollständig auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht ausgegeben werden, mit einem Options- oder Wandlungsrecht bzw. einer -pflicht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen darf, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10 Prozent-Grenze werden sowohl neue Aktien angerechnet, die aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz bezugsrechtsfreien Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz ausgegeben werden, als auch solche eigenen Aktien, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung erworben und gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8

Satz 5 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz bis zur Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden.

Im Fall der Ausgabe von Optionsanleihen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Aktien der centrotherm photovoltaics AG berechtigen. Für auf Euro lautende, durch die centrotherm photovoltaics AG begebene Optionsanleihen können die Optionsbedingungen vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung von Teilschuldverschreibungen und gegebenenfalls eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien entfällt, darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. Soweit sich Bruchteile von Aktien ergeben, kann vorgesehen werden, dass diese Bruchteile nach Maßgabe der Options- beziehungsweise Anleihebedingungen, gegebenenfalls gegen Zuzahlung, zum Bezug ganzer Aktien aufaddiert werden können. Im Fall der Ausgabe von Wandelanleihen erhalten die Inhaber das unentziehbare Recht, ihre Schuldverschreibungen gemäß den vom Vorstand festgelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Aktien der centrotherm photovoltaics AG zu wandeln. Das Wandlungsverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrages oder des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden; ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung und die Zusammenlegung oder ein Ausgleich für nicht wandlungsfähige Spitzen festgesetzt werden. Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien entfällt, darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen.

Bei mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen können im Fall der wirtschaftlichen Verwässerung des Werts der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten unbeschadet des § 9 Abs. 1 Aktiengesetz die Wandlungs- oder Optionsrechte oder -pflichten nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen wertwährend angepasst werden, auch soweit die Anpassung nicht schon durch Gesetz geregelt ist. Die Anleihebedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer außerordentlicher Maßnahmen beziehungsweise Ereignisse (wie zum Beispiel ungewöhnlich hohe Dividenden) eine Anpassung der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten vorsehen.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Wandlungspflicht beziehungsweise eine Optionspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der mit einem Wandlungs- oder Optionsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Gläubigern der Schuldverschreibung ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft oder einer börsennotierten anderen Gesellschaft zu gewähren. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung beziehungsweise Optionsausübung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Schuldverschreibungen nicht übersteigen. § 9 Abs. 1 i.V.m. § 199 Abs. 2 Aktiengesetz sind zu beachten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen sowie Options- beziehungsweise Wandlungszeitraum, zu bestimmen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der die Options-

beziehungsweise Wandelanleihe begebenden Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der centrotherm photovoltaics AG festzulegen.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber der Schuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung von der Gesellschaft oder eine Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft bis zum 29. Juni 2014 ausgegeben werden, wurde das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 2.116.238,00 Euro, eingeteilt in 2.116.238 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise die zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, die von der centrotherm photovoltaics AG oder einer Gesellschaft, an der die centrotherm photovoltaics AG unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben beziehungsweise garantiert werden, von ihren Options- beziehungsweise Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung beziehungsweise Optionsausübung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem den Vorgaben dieser Ermächtigung entsprechenden Options- beziehungsweise Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten beziehungsweise zur Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der centrotherm photovoltaics AG vom 30. Juni 2009 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. Dezember 2010 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als ganz oder teilweise über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar sowohl zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen erforderlich sind, die während der Laufzeit der Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-) Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden, sowie eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, zur Erfüllung von durch die Gesellschaft oder ihren Konzernunternehmen eingeräumten Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen zu verwenden. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde im Vollzug der vorgenannten Maßnahmen ausgeschlossen.

Die Gesellschaft hat von der durch die Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 erteilten Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bislang keinen Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2009 besaß die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft verfügt über Kreditlinien im Gesamtbetrag von 112 Mio. Euro, die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass eine Änderung der Gesellschafterverhältnisse bei der Gesellschaft eintritt, im Rahmen derer eine andere Person mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft übernimmt, erwirbt oder festgestellt wird, dass sie diese hält. Dabei erfolgt eine Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 des Wertpapier-Erwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Ferner wurde der Gesellschaft ein zweckgebundenes, langfristiges Darlehen über 10 Mio. Euro zugesagt, das vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, sobald ein Kontrollwechsel in Bezug auf den Darlehensnehmer stattgefunden hat. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn in Bezug auf den Darlehensnehmer eine Person oder eine Gruppe von sich im Sinne von § 22 Abs. 2 WpHG abstimmenden Personen zu einem beliebigen Zeitpunkt direkt oder indirekt (im Sinne von § 22 Abs. 1 WpHG) die Kontrolle über den Darlehensnehmer erwirbt. Dies gilt nicht, wenn die Kontrolle von Mitgliedern der Familie Hartung, einschließlich ihrer Erben, erworben wird.

Weiterhin wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 25 Mio. Euro eingeräumt, die vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, wenn die Beteiligung der TCH GmbH auf einen Anteil von 50 % oder weniger reduziert wird oder gänzlich aufgegeben wird und die Gesellschaft den Anforderungen des Darlehensgebers im Zuge der Anteilsänderung nicht nachkommt.

Darüber hinaus wurde der Gesellschaft eine Kreditlinie über einen Gesamtbetrag von 25 Mio. Euro eingeräumt, bei dem der Darlehensgeber das Recht hat, von der Gesellschaft unter angemessener Fristsetzung eine Bestellung oder Verstärkung von Sicherheiten zu verlangen, wenn sich nach Einschätzung des Darlehensgebers die Risikobewertung seiner Ansprüche infolge einer Änderung der Gesellschafter- oder Mehrheitsverhältnisse erhöht.

Davon abgesehen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

Wertemanagement und Steuerungssystem

Die Strategie und die daraus resultierenden Ziele werden vom centrotherm photovoltaics AG Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat festgelegt. Zur Messung der Zielerreichung und zur Steuerung des Unternehmens setzen wir wesentliche Finanzkennzahlen wie Umsatz, EBITDA, EBIT, Cashflow, Liquidität sowie Auftragsbestand und Auftragseingang ein. Diese Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand berichtet.

Ein Soll-/Ist-Vergleich finanzieller Steuerungsgrößen durch unser Beteiligungscontrolling mit Berichten an Vorstand und Aufsichtsrat stellt sicher, dass Entwicklungen früh erkannt werden, entsprechende Maßnahmen ergriffen und die Unternehmensziele an sich ändernde Markt- und Unternehmensentwicklungen angepasst werden können.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaft

Region	2009 ^e	2008
Welt	-0,3	3,6
Vereinigte Staaten	-2,5	0,4
Deutschland	-5,0	1,3
Asien	4,1	5,8
China	8,8	9,0
Indien	5,4	7,3
Euroraum	-4,0	0,5

Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent

^e = vorläufige Berechnungen

Quelle: Commerzbank Corporates & Markets

Die Weltwirtschaft war im Geschäftsjahr 2009 geprägt von ihrer schwersten Krise seit mehr als 60 Jahren. Nach vorläufigen Berechnungen ging das globale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2009 um 0,3% zurück – der erste Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts seit 1946. Dabei war die stärkste Dynamik im ersten Quartal zu spüren, welches durch einen dramatischen Rückgang der weltwirtschaftlichen Aktivitäten geprägt war. Im zweiten Quartal zeigten sich bereits erste Anzeichen einer Erholung. Die Stabilisierung der Weltwirtschaft zur Jahresmitte ist insbesondere auf staatliche Konjunkturprogramme und der damit einhergehenden Nachfragebelebung sowie eine expansive Geld- und Finanzpolitik zurückzuführen. Positiv wirkte sich auch der vergleichsweise niedrige Ölpreis aus.

Die Konjunktur in den Schwellenländern hat im Verlauf des Jahres 2009 nach dem starken Einbruch im Herbst 2008 wieder an Dynamik gewonnen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat in vielen Schwellenländern bereits ihr Vorjahresniveau erreicht oder sogar überschritten.

Im für uns wichtigsten Absatzmarkt Asien setzte die konjunkturelle Erholung bereits sehr früh wieder ein. Nach vorläufigen Berechnungen nahm das asiatische Bruttoinlandsprodukt um 4,1% im Vergleich zum Vorjahr zu. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere China. Durch umfangreiche Konjunkturprogramme der Regierung sowie eine expansive Geldpolitik belebte sich die Wirtschaft bereits in den ersten Monaten des Jahres. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich demzufolge um 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Auch in Indien stieg das Bruttoinlandsprodukt vorläufigen Berechnungen zufolge im Gesamtjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % kräftig. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere die robuste Binnennachfrage sowie die geringe Exportabhängigkeit Indiens bei. Aufgrund der starken Förderung des Photovoltaik-Marktes durch die indische Regierung hat der indische Markt auch für uns enorm an Bedeutung gewonnen.

Die Konjunktur in den USA und in anderen großen Industrienationen außerhalb des Euroraums hat sich weitestgehend stabilisiert. In den USA expandierte das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal erstmals nach einem Jahr wieder. Grund für die Erholung war das starke Eingreifen der Wirtschaftspolitik und die damit verbundene Stimulation der Nachfrage. Auch das „American Recovery and Reinvestment Act“, für das insgesamt 787 Mrd. US-Dollar für die Jahre 2009 und 2010 veranschlagt wurden und das Steuersenkungen und zusätzliche Investitionsausgaben vorsieht, setzte weitere Impulse. Nichtsdestotrotz verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt von 2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Euroraum setzte nach der starken Rezession im zweiten Halbjahr 2008 und in den ersten sechs Monaten 2009 eine Phase der konjunkturellen Erholung ein. Insgesamt sank das Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Berechnungen um 4 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland führte der weltweite Einbruch der Nachfrage zu einem erheblichen Rückgang der Exporte sowie der Ausrüstungsinvestitionen. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5 % ab. Die zahlreichen eingeleiteten Maßnahmen, darunter die Konjunkturprogramme der Bundesregierung für die Jahre 2009 und 2010, die Senkung des Leitzinses sowie der verstärkte Einsatz der Kurzarbeit, konnten jedoch einen schlimmeren Einbruch verhindern.

Da wir auch im Geschäftsjahr 2009 weiterhin fast ausschließlich in Euro fakturierten, war die Wechselkursentwicklung für uns von untergeordneter Bedeutung.

Photovoltaikbranche

Erstmals in der Geschichte der Solarindustrie kam es nach jahrelangen durchschnittlichen Wachstumsraten von 40 % im Geschäftsjahr 2009 zu einer Stagnation. Denn trotz der langfristig intakten Wachstumsdynamik ist die Krise an der Photovoltaikbranche nicht spurlos vorübergegangen. Als wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die Marktkonsolidierung, ein signifikanter Preisrückgang auf allen Stufen der Photovoltaik-Wertschöpfungskette sowie eine verzögerte und erschwerte Projektfinanzierung zu erkennen.

Im Geschäftsjahr 2009 fand aufgrund der geänderten Förderbedingungen in Spanien und der Überkapazitäten der Wafer-, Zell-, und Modulproduzenten ein regelrechter Preisverfall bei Modulen basierend auf kristallinem Silizium von über 30 % statt. Diese Entwicklung war unter anderem auch ein Resultat der deutlichen Entspannung der Polysiliziumverknappung, welche zu sehr hohen Preisen im Jahr 2008 geführt hatte. Im Jahr 2009 konnte eine deutliche Preisentspannung beobachtet werden, wobei eine Stabilisierung der Preise zum Ende des Jahres zu erkennen ist.

Neben der durch die Finanzkrise angespannten Kreditvergabe bei Großprojekten wirkte sich insbesondere der Cap (Limitierung des Jahresvolumens geförderter Photovoltaik-Anlagen auf 500 MW) in Spanien dämpfend auf die Nachfrage aus. War Spanien 2008 mit 2,5 GW noch der größte Photovoltaikmarkt, kam es in 2009 zu einem Nachfragerückgang um 80 % auf 0,5 GW. Jedoch konnte dieser Rückgang teilweise durch das starke Wachstum mit ca. 100% in Deutschland kompensiert werden. Damit war Deutschland im Geschäftsjahr 2009 weltweit der größte Markt mit einem Anteil von ca. 50 % und einer installierten Kapazität von rund 3 GW.

Im vierten Quartal zeichnete sich wieder eine deutliche Erholung des Marktes und der Nachfrage nach Produktionsanlagen ab. Von den Expansionsplänen der asiatischen Solarzellen- und Siliziumproduzenten profitierten insbesondere die deutschen Equipment-Hersteller. Da die Wirtschaft insgesamt wieder anzieht, steigt auch gleichzeitig der Ölpreis, wodurch die Stromerzeugung aus Sonnenenergie wieder attraktiver wird.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Das politische Umfeld ist ein Schlüsselfaktor für unser Geschäft. Für die weitere Entwicklung der Photovoltaik sind insbesondere Förderprogramme von großer Bedeutung.

Die neue deutsche Bundesregierung hat Ende Februar eine Änderung des EEG geplant, die eine einmalige Degression zusätzlich zu der im EEG verankerten jährlichen Degression von 16 % für Aufdachanlagen ab 1. Juli 2010 vorsieht und die Abschaffung der Förderung von Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen beinhaltet.

Durch die Senkung werden Hersteller mit günstiger Kostenstruktur bevorzugt, während Hersteller mit deutlich höherer Kostenstruktur unter Druck geraten könnten. Da wir derzeit über eine hohe Exportquote von über 80 % verfügen, sind wir von den Entwicklungen in Deutschland nur indirekt betroffen. Zudem wurde die Förderung in anderen Ländern, darunter die USA, China und Indien, weiter verstärkt.

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
in TEUR		
Umsatzerlöse	194.974	155.547
Gesamtleistung	343.679	298.373
Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern (EBITDA)	-12.883	13.101
Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	-15.267	12.295
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	31.292	21.148
Ergebnis nach Steuern (EAT)	31.427	13.257
Bilanzgewinn	45.900	14.473
durchschnittliche Anzahl Aktien in tausend Stück	21.162	16.820
Ergebnis je Aktie in EUR	1,49	0,79

Auftragsentwicklung

Wir konnten mit unseren innovativen Produkten überzeugen und in 2009 neue Aufträge in allen Geschäftsbereichen gewinnen. Denn ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung unserer Kunden zu investieren, ist die Vorlaufzeit: Bei Projekten mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren – etwa beim Bau einer Siliziumfabrik – und bis zu einem Jahr beim Bau einer Zellfabrik, investieren Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, um rechtzeitig über Produktionskapazitäten zu verfügen, sobald die Nachfrage wieder anzieht. Darüber hinaus haben gerade Länder wie China und Indien großes Interesse daran, Produktionskapazitäten entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette aufzubauen, um eine unabhängige Industrie im eigenen Land zu etablieren.

Zum 31. Dezember 2009 betrug unser Auftragsbestand 520.861 TEUR (Vorjahr: 884.589 TEUR).

Umsatz und Ertragsentwicklung

- Umsatz trotz Wirtschafts- und Finanzkrise um 25,3 % auf 194.974 TEUR gesteigert
- Neue Aufträge in allen Geschäftsbereichen gewonnen

Umsatz und Gesamtleistung

Umsatzerlöse nach Regionen

	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Asien	129.940	119.028
Deutschland	36.395	9.700
Übriges Europa	15.965	14.291
Übrige	12.674	12.528
Summe	194.974	155.547

2009 war wieder ein erfolgreiches Jahr für centrotherm photovoltaics AG. Auf Basis unseres soliden Auftragsbuchs konnten wir in einem schwierigen konjunkturellem Umfeld unseren Umsatz um 25,3 % auf 194.974 TEUR steigern (Vorjahr: 155.548 TEUR). Währungseffekte spielten für die Umsatzentwicklung keine nennenswerte Rolle. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen fertiger Erzeugnisse und aktivierter Eigenleistungen kletterte die Gesamtleistung auf 343.679 TEUR (Vorjahr: 298.373 TEUR).

Umsatzerlöse nach Produkten

	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Umsätze aus Fertigungsaufträgen		
- schlüsselfertige Produktionslinien	53.656	27.695
- Einzelequipment	122.537	120.317
Service und Ersatzteile	8.128	6.732
Sonstige Umsätze	10.653	803
Summe	194.974	155.547

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 11.522 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um Konzernumlagen.

Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich um das Ergebnis der centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG in Höhe von 13.632 TEUR und einer Ausschüttung der GP Solar GmbH in Höhe von 31.625 TEUR. Diese Ausschüttung der GP Solar GmbH resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung der SOLMIC-Anteile.

Kostenentwicklung

Mit 317.870 TEUR (Vorjahr: 260.623 TEUR) bildete der **Materialaufwand** wiederum die größte Aufwandsposition im Geschäftsjahr 2009. In den Materialkosten ist vorrangig Aufwand für den Bezug von Einzelequipment enthalten.

Wie schon im Jahr zuvor haben wir auch im Geschäftsjahr 2009 sowohl unsere Produktionskapazitäten als auch unsere Personalkapazitäten erweitert. Das gestiegene Geschäftsvolumen spiegelt sich im **Personalaufwand** wider. Dieser stieg auf 14.320 TEUR (Vorjahr: 9.914 TEUR) und entsprach einer Personalaufwandsquote von 7,3 % (Vorjahr: 6,4 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich auf 35.894 TEUR (Vorjahr: 22.339 TEUR) und enthalten im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen für EDV- und Personaldienstleistungen, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Provisions- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Reisekosten.

Ergebnisentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2009 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 21.148 TEUR im Vorjahr auf 31.292 TEUR. Die Verbesserung resultierte aus dem Finanzergebnis. Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen aufgrund höherer Materialaufwendungen und gesteigener sonstiger betrieblicher Aufwendungen. Auf der Absatzseite ist aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Preisrückgang zu verzeichnen gewesen, der neben dem hohen Bestandsaufbau und einem Verlustauftrag im Dünnschichtbereich zu einer höheren Materialaufwandsquote von 92,5% führte (Vorjahr: 87,3%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund erhöhter Forschungs- und Entwicklungsausgaben, höherer Verkaufsprovisionen und höherer Nebenkosten des Geldverkehrs (im wesentlichen gestiegene Akkreditivkosten).

Das Finanzergebnis belief sich in 2009 auf 46.559 TEUR nach 8.853 TEUR im Vorjahr. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen von 45.257 TEUR.

Nach Steuern verblieb im Geschäftsjahr 2009 ein Jahresergebnis in Höhe von 31.427 TEUR, das signifikant über dem Vorjahreswert von 13.257 TEUR lag. Dies entspricht bei einer durchschnittlichen Anzahl von 21.162.382 Aktien einem Ergebnis je Aktie von 1,49 Euro (Vorjahr: 0,79 Euro, bezogen auf durchschnittlich 16.820.324 Aktien).

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 wurden keine Dividenden gezahlt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009 war keine Änderung der Dividendenpolitik geplant, da der erwirtschaftete Gewinn in das weitere Unternehmenswachstum und die internationale Expansion investiert werden soll.

Vermögenslage

- Bilanzsumme erhöht sich auf 1.005.487 TEUR
- Solide Bilanzstruktur als Basis für weiteres Wachstum

Auszug aus der Bilanz

in TEUR	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
Aktiva		
Anlagevermögen	323.369	297.363
Umlaufvermögen	679.521	450.291
Rechnungsabgrenzungsposten	2.597	4.459
Gesamt Aktiva	1.005.487	752.113
Passiva		
Eigenkapital	352.051	320.625
Rückstellungen	20.665	17.283
Verbindlichkeiten	632.768	414.205
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0
Gesamt Passiva	1.005.487	752.113

Die Entwicklung der Bilanzstruktur war im Geschäftsjahr 2009 durch das organische Wachstum geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte auf 1.005.487 TEUR (Vorjahr: 752.113 TEUR). Im Anstieg der Sachanlagen auf 47.024 TEUR (31. Dezember 2008: 21.491 TEUR) spiegeln sich zum großen Teil die Investitionen in den Bau des neuen Kunden- und Innovationszentrums am Standort Blaubeuren wider.

Das Umlaufvermögen stieg auf 679.521 TEUR (Vorjahr: 450.291 TEUR). Im Zusammenhang mit dem gewachsenen Geschäftsvolumen stiegen die Vorräte auf 508.200 TEUR (Vorjahr: 248.718 TEUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich auf 49.327 TEUR (Vorjahr: 71.621 TEUR).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch Gewinnthesaurierung um 9,8 % von 320.625 TEUR auf 352.051 TEUR. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2009 35,0 % (Vorjahr: 42,6 %). Der Rückgang ist bedingt durch die stark angestiegene Bilanzsumme.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultierte größtenteils aus dem Zuwachs der erhaltenen Anzahlungen von 329.605 TEUR auf 565.390 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von 36.893 TEUR auf 18.837 TEUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 43.967 TEUR (Vorjahr: 37.483) betreffen überwiegend die Kaufpreisverpflichtung aus dem Erwerb der SolMic-Anteile (29.500 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer 2009 (13.440 TEUR).

Finanzlage

- Cashflow reflektiert planmäßige Umsetzung unserer Projekte
- Operatives Geschäft vollständig aus eigenen Mitteln finanziert
- Weiterhin starke Liquiditätsposition

Auszug aus Cashflow

in TEUR	01.01.- 31.12.2009	01.01.- 31.12.2008
Jahresergebnis vor außerordentlichen Aufwendungen	31.427	16.310
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	58.279	45.290
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	19.599	-76.764
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.000	45.708
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	47.878	14.234
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88.359	40.481

Unser Finanzmanagement setzt ein großes Augenmerk auf die Sicherung unserer Liquidität. Mit unserem hohen Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren als strategische Liquiditätsreserve sichern wir unsere Flexibilität und Unabhängigkeit. Sollte ein Bedarf an zusätzlicher Liquidität entstehen, verfügen wir über ausreichende Kreditlinien. Ein liquiditäts- und risikoorientiertes Zinsmanagement in Verbindung mit einer konservativen Anlagestrategie stehen bei uns im Vordergrund. Daher verfolgen wir unter anderem den Ansatz einer breiten Streuung in Festgeldanlagen und Geldmarktfonds bei unseren Hausbanken. Da wir fast ausschließlich in Euro fakturieren, hat das Währungsmanagement für uns derzeit eine untergeordnete Bedeutung. Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 121.993 TEUR.

Unsere Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 wirkte sich auch positiv auf den Cashflow aus. Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 58.279 TEUR (Vorjahr: 45.290 TEUR). Hauptgrund für den Zufluss waren insbesondere das verbesserte Jahresergebnis und der Abbau der Forderungen sowie die Zunahme der erhaltenen Anzahlungen, die die stark gestiegenen Vorräte überkompensierten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei 19.599 TEUR (Vorjahr: -76.764 TEUR). Die Veränderung resultierte unter anderem aus der Tilgung eines weiteren Teils der Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der SolMic in Höhe von -7.500 TEUR. Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich auf 36.238 TEUR.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Geschäftsjahr 2009 aus der Rückzahlung eines Darlehens an eine Tochtergesellschaft. Im Vorjahr war der Nettoemissionserlös aus der Barkomponente der kombinierten Bar- und Sachkapitalerhöhung im Herbst 2008 enthalten.

Investitionen

Mit gezielten Investitionen bauen wir unsere Markt- und Technologieposition kontinuierlich aus. Dabei teilen wir unseren Segmenten die Mittel entsprechend strategischer Vorgaben zu. Die Investitionen werden dann eigenverantwortlich von den Bereichen gesteuert. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und den bestehenden liquiden Mitteln finanziert. Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf insgesamt 28.738 TEUR.

Die Investitionen für Sachanlagen beliefen sich auf 28.216 TEUR (Vorjahr: 19.342 TEUR). Im Rahmen des Baufortschritts unseres neuen Kunden- und Innovationszentrums am Standort Blaubeuren fielen Investitionen insbesondere im dritten und vierten Quartal 2009 an. Die Bauarbeiten wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2009 abgeschlossen, bis zum Ende des ersten Quartals 2010 werden voraussichtlich auch die letzten Umzüge erfolgt sein.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Unseren Wachstumskurs haben wir im Geschäftsjahr 2009 durch einen erfolgreichen Personalausbau begleitet. Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten wir 187 Mitarbeiter. Damit ergibt sich ein Mitarbeiterzuwachs von 10,0 % im Vergleich zum Vorjahr (Mitarbeiter zum 31. Dezember 2008: 170).

Mitarbeiter	
Mitarbeiterzahl per 31.12.2009	187
- davon weiblich	43
- davon männlich	144
- davon Vollzeit	177
- davon Teilzeit	10
- davon Azubis / Praktikanten	3
Altersstruktur	
< 25 Jahre	4
25 -40 Jahre	105
> 40 Jahre	78

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2009 konnten wir auf entsprechende Personalmaßnahmen wie Kurzarbeit verzichten.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter als Impulsgeber für Innovationen

Im internationalen Wettbewerb sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir sehen daher die kontinuierliche Personalentwicklung als einen wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator. Daher fördern wir die regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen und den direkten Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. In Newslettern, einem eigenen Mitarbeitermagazin und regelmäßigen Informationsveranstaltungen informieren wir unsere Mitarbeiter über die aktuelle Unternehmensentwicklung und neueste Markttrends. Ein zentraler Punkt unserer Personalentwicklung ist die Förderung des unternehmerischen Denkens jedes einzelnen Mitarbeiters. Durch flache Hierarchien und Anreize an alle, sich mit eigenen Ideen einzubringen, wollen wir den unternehmerischen Geist unserer Mitarbeiter stärken. Denn nur so entstehen Innovationen.

Nachwuchsförderung

Unsere Aktivitäten bauen wir kontinuierlich weiter aus und haben dies auch im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich getan. Auf dem Gebiet der Forschung und Lehre arbeiten wir mit verschiedenen Gymnasien und Hochschulen zusammen. So bieten wir durch Diplomarbeiten, Studienpraktika und Betriebsbesichtigungen Einblicke in die Arbeitswelt. Außerdem beteiligen wir uns regelmäßig an den hochschuleigenen Recruiting Days, etwa an der Hochschulmesse in Ulm, Konstanz und an den überregionalen Bonding-Messen. Daneben veranstalten wir regelmäßig einen „Tag der offenen Tür“, an dem wir interessierten Studierenden unser Unternehmen präsentieren. Dieses Engagement ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Rekrutierung qualifizierter Absolventen.

Mitarbeiterbindung durch Beteiligung am Unternehmenserfolg

Die langfristige Sicherung des Know-hows unseres Unternehmens hat für uns höchste Priorität. Um die Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen zu verstärken, haben wir diesen im Rahmen des Börsengangs verbilligte Aktien zu je 1 Euro pro Aktie zum Erwerb angeboten und eine bevorrechtigte Zuteilung gewährt. Rund 1 % der Aktien wurde auf diesem Weg bei Mitarbeitern platziert. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2007 zur Bindung und Motivation unserer Führungskräfte ein Managementbeteiligungsprogramm "Stock Appreciation Rights Program (SARP)" aufgelegt. Dieses endet im Frühjahr 2010.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde kein neues SARP aufgelegt. Zudem gab es keine ergebnisrelevanten Änderungen bei Arbeitszeit-, Entlohnungs- und Mitarbeiterbeteiligungsmodellen.

Beschaffung und Produktion

Unser Einkauf ist über ein zentrales, konzernweites Beschaffungsmanagement am Standort Blaubeuren organisiert. Im Rahmen unseres „Performance Plus – Programms“ wurden im Geschäftsjahr 2009 geschäftsbereichsübergreifend weitere Synergien genutzt. Dazu zählen unter anderem die Konsolidierung der Equipment-Beschaffung und die frühzeitige Einbindung des Einkaufs in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Durch enge Zusammenarbeit mit Produktmanagement, Konstruktion, Produktion und Einkauf wurden weitere technische Rationalisierungsmaßnahmen erarbeitet und konsequent umgesetzt. Dies führte zu weiteren Kosteneinsparungen und Gesamtoptimierungen.

Wir beziehen einen großen Teil unserer Komponenten von Zulieferern, vorrangig aus dem deutschsprachigen Raum. Daher pflegen wir mit unseren Lieferanten vertrauensvolle und langfristig angelegte Geschäftsbeziehungen. Durch einen frühzeitigen Austausch mit unseren Lieferanten können die jeweiligen Vorprodukte und damit auch unsere Produkte optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden.

Die Preise für unsere wichtigsten Rohmaterialien verzeichneten nach anfänglich niedrigem Ausgangszustand einen volatilen Anstieg. Hierbei zu nennen sind Industriemetalle wie Kupfer, Nickel als auch Edelmetalle wie Platin und Silber sowie Stahl und Graphit. In 2009 haben wir die Beschaffung direkt in China über unser dortiges Einkaufsbüro ausgebaut, um eine Kostenreduktion und eine nachhaltige Sicherung unserer Ersatzteilversorgung zu gewährleisten.

Trotz schwankender Abnahmemengen aufgrund der Wirtschaftskrise haben wir durch konsequente Anwendung unserer Qualitäts- und Einkaufsmethoden wie etwa Lieferantenentwicklung, Audits und technische Workshops, die Beschaffungsqualität nochmals steigern können.

Unsere Kunden erwarten von uns höchste Qualität. Daher betreiben wir ein Qualitätsmanagement, das jährlich von der Dekra geprüft und nach ISO zertifiziert wird. Darüber hinaus lassen wir unsere Produkte und Prozesse regelmäßig im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungskooperationen prüfen.

Vertrieb und Marketing

Wir sind weltweit aktiv und erschließen kontinuierlich neue Märkte und Kundengruppen. Führende Unternehmen der Photovoltaik-Branche zählen dabei ebenso zu unserem Kundenstamm wie branchenfremde Neueinsteiger. Um den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, haben wir flexible Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird zentral gesteuert und durch lokale Service- und Vertriebsgesellschaften in den für uns relevanten Wachstumsmärkten ergänzt. Nachdem wir im Geschäftsjahr 2008 drei neue Service- und Vertriebsgesellschaften in Italien, Taiwan und den USA gegründet hatten, folgten in 2009 China und Korea. Die Kundenbetreuung erfolgt eigenverantwortlich aus den Geschäftsbereichen heraus. So ermöglichen wir die bestmögliche Nähe zu den Kunden und gewährleisten deren individuelle Betreuung.

Wir haben wieder eine Reihe von Verträgen mit großen und namhaften Kunden der Photovoltaikbranche und Neueinsteigern abschließen können.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Marketing- und Kommunikationsaktivitäten mit dem Themenfokus „Innovationen und Technologie“ engagiert und vielschichtig fortgesetzt. Der Schwerpunkt unserer Marketingaktivitäten lag insbesondere auf der Einführung unseres neuen Corporate Designs und dem Relaunch unserer Konzern-Website.

Zu unseren vielfältigen Aktivitäten zählten weiter Fachmessen und Ausstellungen sowie Print-Informationen, Werbung, Internetauftritt, Investor- und Public-Relations-Aktivitäten. Fachmessen und Ausstellungen sind als Marketinginstrumente für uns von entscheidender Bedeutung, denn dort können wir Produkte und Technologie einem breiten Fachpublikum präsentieren und in den direkten Dialog gehen. Im Geschäftsjahr 2009 waren wir auf insgesamt 11 Messen und Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. In Asien, unserem derzeit wichtigsten Absatzmarkt, waren wir auf sechs Messen präsent. Unser diesjähriges Messe-Highlight war die Photovoltaik-Messe PVSEC, European Photovoltaic Solar Energy Conference 2009, in Hamburg. Dort zeigten wir auf einer Ausstellungsfläche von 200 Quadratmetern unsere Neuheiten aus allen Geschäftsbereichen, beispielsweise ein Modell des neuen Kristallisationsofens.

Im Herbst 2009 starteten wir eine Anzeigenserie in nationalen und internationalen Fachpublikationen, die die gesamte Leistungspalette des Konzerns entlang der solaren Wertschöpfungskette widerspiegelt. Die Kampagne soll vor allem die Marke centrotherm stärken. Neu ins Leben gerufen haben wir einen elektronischen Kundennewsletter, der erstmalig Anfang 2010 an Kunden und Geschäftspartner versandt wird. Geplant ist eine vierteljährliche Erscheinungsweise in Deutsch, Englisch und Chinesisch. Im Bereich Interne Kommunikation gibt es unser Mitarbeitermagazin „centronews“, das ebenfalls vierteljährlich in Deutsch und Englisch erscheint.

Mit durchschnittlich 60.000 Hits im Monat ist für unsere Website ein wichtiger Platz im Rahmen unserer Marketingstrategie reserviert. Über 2.000 Besuche zählte der stärkste Tag am 31. März – der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichts. Neben IR-Themen informieren sich die Nutzer über unser Produkt- und Dienstleistungsangebot und Highlights in der Unternehmensentwicklung. Für Nutzer aus China haben wir unser Webangebot in Landessprache aufgesetzt.

Forschung und Entwicklung

Die Zukunft der Photovoltaikbranche wird geprägt sein von der Notwendigkeit, Kostensenkungspotenziale zu identifizieren und Fortschritte hin zu einer kostengünstigen und effizienten Zell- und Modulproduktion zu erreichen. Mit unseren Aktivitäten in Forschung und Entwicklung konnten wir bereits wichtige Meilensteine bezüglich Wirkungsgrad und Materialeinsatz erreichen. Mit einem starken Forschungs- und Entwicklungsteam arbeiten wir weiter an neuen Solarzellenarchitekturen und Konzepten für Produktionsanlagen. Unserem Anspruch, als Technologieführer die Solarbranche voranzubringen, werden wir so auch in Zukunft gerecht.

Unsere Forschungsk Kooperationen

Im Bereich der Solarzellenentwicklung haben wir die langjährige Zusammenarbeit mit dem International Solar Energy Research Center (ISC) in Konstanz fortgesetzt. Weitere Kooperationen bestehen mit der Australian National University (ANU) und der Universität Konstanz. Für die Weiterentwicklung der Labormesstechnik im Dünnschichtlabor in Blaubeuren besteht ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule Mannheim. Ebenso kooperieren wir mit der Hochschule Ulm im Bereich Computersimulationen.

Über unsere Forschungsk Kooperationen hinaus werden auch Entwicklungsaufträge an industrielle Partner vergeben.

Geschäftsbereich Solarzelle & Modul

Im Geschäftsbereich Solarzelle & Modul haben wir in 2009 zwei wichtige Meilensteine erreichen können: Die Steigerung der Wirkungsgrade bei unseren schlüsselfertigen Produktionslinien sowie die Einführung einer neuen Produktgeneration unseres Equipments.

Neue Wirkungsgrade deutlich über dem Marktdurchschnitt

Auf multikristallinem Kundenmaterial wurden mittlere Wirkungsgrade von 17,1 % erzielt. Referenzfläche ist eine Wafergröße von 156 mal 156 Quadratmillimetern. Die Werte liegen damit deutlich über dem derzeitigen Industriemittel von rund 15,7 %. Grundlage für die erreichten Effizienzsteigerungen ist eine neu entwickelte Zellvorderseite, die auf der selektiven Emitter-Technologie basiert. Die Ergebnisse demonstrieren das große Potenzial der selektiven Emitter-Technologie im multikristallinen Bereich.

Mit der kontinuierlichen Steigerung der Wirkungsgrade folgen wir unserer Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap, die pro Jahr eine Wirkungsgradsteigerung von 0,5 % im mono- und 0,4 % im multikristallinen Zellbereich vorsieht. Nach der Optimierung der Zellvorderseite, basierend auf der selektiven Emitter-Technologie, soll im nächsten Schritt die Zellrückseite neu gestaltet werden. Auf monokristallinem Material hat unser Forschungs- und Entwicklungsteam für die neue Zellrückseite bereits Bestwerte von 18,6 % erzielt. In Kombination mit der selektiven Emitter-Technologie der Zellvorderseite rechnen wir noch mit deutlich höheren Werten. Unsere Roadmap-Vorgaben für 2009 haben wir damit erreicht.

Innovationen beim Equipment

Wir haben unsere Rohröfen weiterentwickelt, so dass nun ein bis zu 25 % höherer Durchsatz für Diffusion und Oxidation erzielt werden kann. Durch Prozessoptimierung und Anpassungen in der Ofenkonstruktion steigt die Zahl der Wafer, die unter atmosphärischen Bedingungen in einem Prozessrohr verarbeitet werden können. Die neue Ofengeneration zeichnet sich darüber hinaus durch vereinfachte Automatisierung und ein schlankeres Design aus. Damit folgen wir auch beim Schlüsselequipment der

konzernweiten Forschungs- und Entwicklungs-Roadmap, die eine kontinuierliche Senkung der System-Wattpeak-Kosten beim Kunden zum Ziel hat.

Auf Basis unserer bewährten Siliziumnitrid-Abscheidetechnologie wurde eine neue, durchsatzstarke PECVD-Anlage mit einer Fertigungskapazität von 60 MW pro Jahr entwickelt. Die Anlage dient der Beschichtung von Wafern mit einer hochwertigen Antireflexschicht, die durch verbesserte optische und elektronische Eigenschaften eine deutliche Erhöhung des Wirkungsgrades ermöglicht. Im Blaubeurer Labor wird derzeit die erste Produktionsanlage in Betrieb genommen. Daneben wurde eine kleinere PECVD-Anlage entwickelt, die zur Vorbelegung der Plasmaboote im Produktionsbetrieb genutzt werden kann. In der Massenproduktion führt dies zu einem höheren Ausnutzungsgrad der Produktionsanlagen. Potenzielle Anwender für diese Anlage sind Industrieunternehmen, aber auch Forschungsinstitute und Universitäten. Die erste Auslieferung nach Asien wird derzeit vorbereitet.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Im Geschäftsbereich Dünnschichtmodul wurde die im Jahr 2008 aufgebaute Pilotanlage zur Herstellung von CIGS-Kleinmodulen im 30 cm x 30 cm Kleinformat in Betrieb genommen und verstärkt für Entwicklungsarbeiten genutzt. Sie dient als Plattform für die Optimierung und Weiterentwicklung bestehender Prozesse als auch für die Evaluation neuer Fertigungsverfahren. Parallel dazu wurde die erste CIGS-Produktionslinie bei einem asiatischen Kunden in Betrieb genommen. Darüber hinaus haben wir an zwei zentralen Projekten gearbeitet.

Effizienzsteigerung auf 13 %

Basierend auf eigenem Equipment und Prozess-Know-how ist es uns gelungen, den Zellenwirkungsgrad in der Pilotanlage auf einem kleinen Modulausschnitt auf 13 % zu steigern. Es handelt sich hier nicht um einen ausschließlich zur Erreichung von Rekordwerten ausgelegten Laborprozess. Der Fokus steht hier vor allem auf der Übertragung der Erkenntnisse aus der Pilotanlage auf industrielle Produktionsanlagen zur großflächigen Abscheidung von Absorbermaterial. Dabei setzen wir auf Module der Größe 1,5 qm, da diese bei den zugesagten Wirkungsgraden optimale Produktions- und Montagekosten bieten und den Kunden damit langfristig wettbewerbsfähige Produktionsbedingungen ermöglichen. Die Fertigung der als Glas-Glas-Sandwich aufgebauten Module erfolgte auf Basis eines patentierten zweistufigen Prozesses. Dieser besteht im ersten Schritt aus der Abscheidung der metallischen Schichten in Sputteranlagen. In einem zweiten thermischen Schritt mit kurzer Prozesszykluszeit erfolgt die Selenabscheidung und die Umwandlung in den CIGS-Halbleiter. Diese Prozesssequenz ist die Basis für eine effiziente Fertigung mit niedrigen Produktionskosten und gleichzeitig hohen Wirkungsgraden.

Weiterer Ausbau des F&E-Zentrums

Wir haben unser Dünnschicht-Analytiklabor nochmals mit weiteren Mess- und Analysegeräten erweitert. Dafür haben wir ein speziell entwickeltes Röntgendiffraktometer („in-situ-XRD“) installiert. Mit dessen Hilfe kann das Schichtwachstum der Absorberschichten tiefgehend untersucht werden. Das Gerät dient der weiteren Optimierung der chemischen Zusammensetzung der Schichten im Hinblick auf höhere Wirkungsgrade. Im vierten Quartal 2009 wurde zudem die Pilotanlage im Bereich Backend um die Modulverkapselung erweitert. Somit sind weitere Projekte im Bereich der Modultechnologie wie beispielsweise die Themenfelder Laser-Randentschichtung und Lamination effizienter durchführbar. Des Weiteren wurden die Aktivitäten im Bereich Modulzertifizierung verstärkt. Weitere Entwicklungsprojekte befassen sich mit alternativen Prozessen der Schichtabscheidung.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Wir bündeln unsere Silizium-Kompetenz in der centrotherm SiTec GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir unser Produkt- und Technologieportfolio entlang der photovoltaischen Wertschöpfungskette erfolgreich auf den Bereich Ingot und Wafering ausgedehnt. Nach der Siliziumproduktion ist das Schmelzen von Siliziumblöcken zu so genannten Ingots der nachgelagerte Produktionsschritt.

Seit dem Frühjahr haben wir einen Anlagenprototyp unserer im Hause entwickelten Silizium-Schmelz- und Kristallisationsanlage am Standort Blaubeuren installiert. Diese wird seitdem getestet und optimiert. Daneben wurde die Entwicklungs- und Optimierungsarbeit am Reaktor und Konverter weitergeführt. Der auf Basis des Siemens Prozesses arbeitende 18-pair Reaktor sowie der zugehörige Konverter konnten nach erfolgreichem „First Silicon Out“ (FSO) in mehreren Kundenprojekten in Betrieb genommen und zum Teil bereits an den Kunden vollständig übergeben werden. Während der Inbetriebnahme bei diesen Kunden zeigte sich, dass unsere Schlüsselkomponenten nicht nur in der Lage sind, die ausgewiesenen Parameter hinsichtlich Ausbringung und Energieverbrauch zu erfüllen, sondern darüber hinaus noch ein höheres Leistungspotenzial haben, welches unseren Kunden einen echten Mehrwert bietet.

Neue Generation Reaktoren und Konverter in Vorbereitung

In 2009 haben wir auch mit der Entwicklung unserer neuen Reaktor- und Konvertergeneration begonnen. Gearbeitet wird an einem 24-pair Reaktor, dessen Produktionskapazität doppelt so hoch ist wie die des 18-pair Reaktors, bei gleichzeitig 30 % geringerem Energieverbrauch pro Kilogramm produziertem Polysilizium. Die neue Reaktorgeneration verspricht damit noch einmal eine deutliche Performance-Steigerung und wird die Produktionskosten im Siliziumbereich deutlich senken. Daneben sind wir in der Entwicklungsphase eines „High Pressure“-Konverters, der ein Vierfaches an Durchsatz ermöglichen soll. Beide Komponenten befinden sich aktuell in der Pilotphase.

Unsere Spezialisten arbeiteten außerdem am konzeptionellen Aufbau einer integrierten Poly- und Ingot-Fertigung. Deren Verknüpfung verspricht durch entfallenden Handlings-, Transport- und Verpackungsaufwand Synergieeffekte im zweistelligen Prozentbereich und wird unseren Kunden neben unserer hocheffizienten Anlagentechnik weitere Kosteneinsparungen ermöglichen. Kombiniert mit unserem auf die Herstellungstechnik abgestimmten Equipment bietet diese konzeptionelle Verbesserung ein deutliches Einsparungspotential, um die Produktionskosten für Wafer zu senken und damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Netzparität in den nächsten Jahren zu leisten.

Nachhaltigkeit

Wirtschaftliches Wachstum, Umweltschutz und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen, dafür steht bei uns der Begriff der Nachhaltigkeit. Wir sehen dies als Voraussetzung, um die Zukunft von der centrotherm photovoltaics AG und die unserer Kunden, Anteilseigner und Mitarbeiter erfolgreich zu gestalten. Mit unseren Produkten und Technologien ermöglichen wir unseren Kunden schon heute eine besonders umweltfreundliche Produktion von Silizium, Solarzellen und Modulen, angefangen beim sparsamen Energieverbrauch bis hin zum Recycling von wichtigen Prozessgasen. Da wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst sind, fördern wir regelmäßig Projekte mit den Schwerpunkten Jugend & Bildung sowie Kultur & Sport. Auf der ökonomischen Ebene haben wir zwei klare Leitlinien: Mehr Effizienz für unsere Kunden und nachhaltiges Investment für unsere Aktionäre.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung neuer Technologien und deren Umsetzung in hochwertige und profitable Produktionsanlagen sowie effiziente Prozesse zählen zu den Stärken des centrotherm photovoltaics-Konzerns. Um die hohe Innovationskraft unseres Unternehmens zu gewährleisten und Marktchancen wahrnehmen zu können, ist es erforderlich, unternehmerische Risiken bewusst einzugehen. Sich bietende Chancen, aber auch die damit verbundenen Risiken müssen in der Unternehmensführung rechtzeitig erkannt und berücksichtigt werden. Der Risikopolitik und einem systematischen Risikomanagement kommt daher eine zentrale Bedeutung zu.

Für ein effizientes Risikomanagement kommt es darauf an, dass Risikomanagement nicht als isolierter Prozess, sondern als integrativer Bestandteil aller Kernprozesse im Unternehmen verstanden wird.

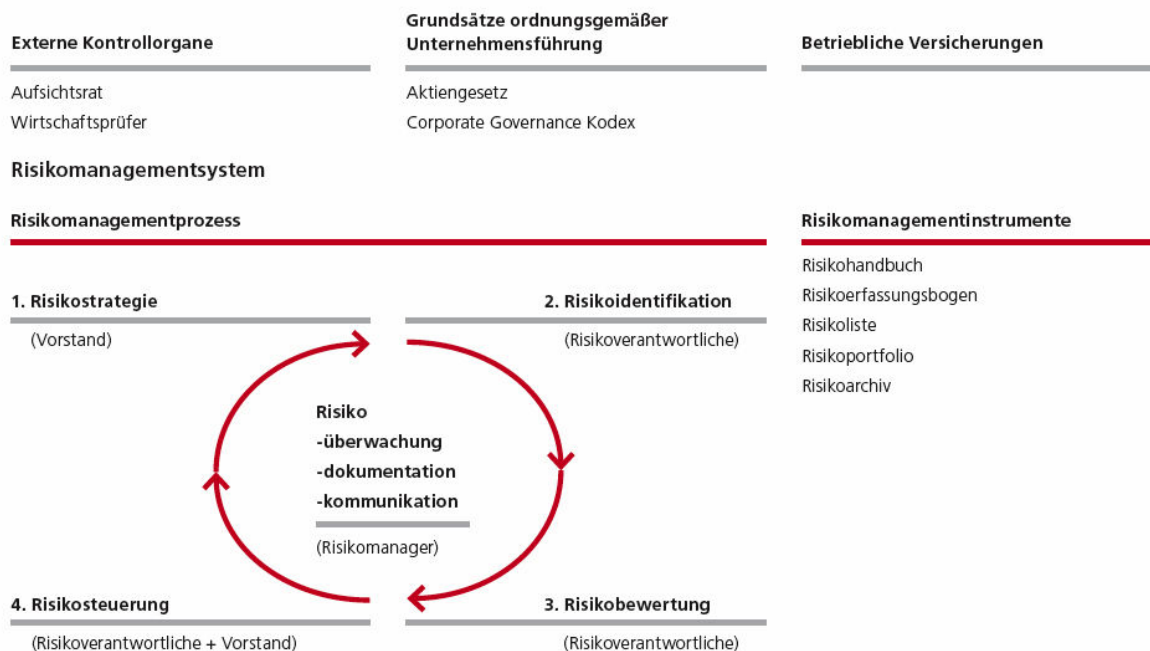
Aus diesem Grund haben wir ein Risikomanagementsystem etabliert, das gegenwärtige und potenzielle Risiken regelmäßig erfasst und bewertet. Die Ergebnisse werden an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert und ermöglichen, Gegenmaßnahmen frühzeitig einzuleiten.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Ziele

Das Risikomanagement zielt darauf ab, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch eine zeitnahe Kommunikation und frühzeitige Erfassung der erkannten Risikosachverhalte wird die Reaktionsgeschwindigkeit im Unternehmen erhöht. Des Weiteren soll mit einem systematischen Risikomanagement die Wahrnehmung von Risiken im Unternehmen gestärkt werden. Mitarbeiter sollen für Gefahren sensibilisiert und somit an eine risikobewusste und eigenverantwortliche Selbstkontrolle herangeführt werden. Hierdurch kann im Unternehmen eine positive Risiko- und Kontrollkultur geschaffen werden.

Risikomanagementprozess



Der Risikomanagementprozess besteht aus vier wesentlichen Prozessschritten:

1. Festlegung der Risikostrategie
2. Risikoidentifikation
3. Risikobewertung
4. Risikosteuerung

1. Festlegung der Risikostrategie

Der centrotherm photovoltaics-Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Risikostrategie festgelegt und überprüft diese in regelmäßigen Abständen. Ziel ist es, Risiken weitgehend zu vermeiden beziehungsweise frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

2. Risikoidentifikation

Um eine möglichst vollständige Erfassung der Risiken zu erreichen, wurden konzernübergreifende Risikokategorien und -bereiche, sowie für deren Erfassung verantwortliche Personen (Risikoverantwortliche) definiert.

Mindestens vierteljährlich sind von den Verantwortlichen Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und mittels eines Risikoerfassungsbogens zu berichten. Zur Unterstützung steht neben dem zentralen Risikomanager ein Risikohandbuch zur Verfügung.

3. Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfolgt im Risikoerfassungsbogen anhand eines Erwartungswerts, der sich aus einem möglichen Schadenswert p.a. und einer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt. Mit Hilfe dieses Erwartungswerts wird das Risiko in eine von fünf Risikoklassen (unbedeutend bis existenziell) eingegliedert.

4. Risikosteuerung

Unter Risikosteuerung verstehen wir alle Maßnahmen, die die Risikolage des Unternehmens positiv beeinflussen. Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden von den Risikoverantwortlichen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung unter Angabe eines Zeitfensters sowie der Kosten für die Umsetzung im jeweiligen Risikobogen festgelegt.

Die Risikoberichte der Risikoverantwortlichen werden anhand einer Risikoliste durch den Risikomanager vierteljährlich zusammengefasst, grafisch in einem Risikoportfolio aufbereitet und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Bewertung der aktuellen Risikoposition vorgelegt.

Die Entscheidung über die Durchführung möglicher Gegenmaßnahmen wird je nach Risikoklasse entweder von den Bereichsverantwortlichen in Abstimmung mit dem Vorstand oder vom Vorstand getroffen. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Nachverfolgung der Maßnahmenumsetzung.

Zu den generellen, konzerninternen Maßnahmen zur Risikosteuerung zählen Erfassung, Überwachung und Steuerung mittels eines internen Berichtswesens sowie die Begrenzung möglicher Schadensfälle und Haftungsrisiken durch Abschluss entsprechender Versicherungen. Dies ermöglicht es uns, finanzielle Auswirkungen kalkulierbar zu machen.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementprozesses ist Bestandteil der regelmäßigen Überprüfungen durch den Aufsichtsrat und unseren Wirtschaftsprüfer.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

centrotherm photovoltaics verfügt über eine klare Gesellschafts-, Organisations- sowie Kontrollstruktur. Es existieren abgestimmte Planungs-, Reporting- sowie Controllingprozesse. Diese gewährleisten eine ganzheitliche Analyse und Steuerung der vermögens-, finanz- und ertragsrelevanten Einfluss- und Risikofaktoren sowie von potenziell bestandsgefährdenden Risiken. Damit wird die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung sichergestellt.

Chancen

Chancenmanagementsystem

Der Begriff Chance bezeichnet die positive Abweichung von einem Erwartungswert. Chancen und Risiken sind komplementäre Seiten desselben Sachverhaltes. Vor allem im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit sind Chancen und Risiken eng miteinander verknüpft.

Bei centrotherm photovoltaics AG findet eine getrennte Betrachtung von Chancen und Risiken statt. Aus den Strategien und Zielen des Gesamtkonzerns leiten wir unser Chancenmanagementsystem ab. Wir führen umfangreiche Analysen des Marktes, des Wettbewerbs sowie der Kostensituation durch und befassen uns mit möglichen Marktszenarien und politischen Rahmenbedingungen. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Identifikation und Analyse der strategischen und operativen Chancen. Der Vorstand und die Geschäftsbereichsverantwortlichen legen auf dieser Basis die Chancenpotenziale zur Umsetzung fest.

Chancen aus der Branchenentwicklung

Die weltweiten Bestrebungen, den Anteil der erneuerbaren Energien weiter zu erhöhen, bietet für die Photovoltaik-Industrie erhebliche Wachstumsperspektiven. Länder wie beispielsweise die USA, China und Indien haben im Jahr 2009 Programme zur langfristigen Unterstützung der Photovoltaik verabschiedet. Dabei wird nicht nur der Aufbau von Photovoltaik-Systemen berücksichtigt, um den Anteil des aus Sonnenenergie gewonnen Stroms zu erhöhen, sondern die gesamten Wertschöpfungsstufen der Photovoltaik-Produktion in Betracht gezogen. Für die centrotherm photovoltaics AG ergeben sich hieraus Chancen für eine weiterhin nachhaltig positive Unternehmensentwicklung durch eine verstärkte Nachfrage.

Die Grid Parity (Netzparität), d.h. der Zeitpunkt, zu dem Strom aus Solarenergie konkurrenzfähig zu konventionell erzeugtem Strom wird – stellt einen Meilenstein auf dem Weg zur Wettbewerbsfähigkeit der Photovoltaik ohne staatliche Förderung dar. Um diese zu erreichen, müssen die Prozesse bei der Herstellung von Solarmodulen weiter optimiert werden, um Kostensenkungen herbeizuführen. Hieraus ergeben sich auch für die centrotherm photovoltaics AG erhebliche Umsatzchancen. Durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erfolgt eine ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien und Anlagen, welche dem Kunden Kostensenkungen durch optimierte Prozesse und verbesserte Wirkungsgrade ermöglichen.

Im Photovoltaik-Markt war im vergangenen Jahr ein verstärkter Preisdruck zu spüren, der unter anderem zu sinkenden Preisen für Photovoltaik-Module führte. Durch den starken Preisverfall sind die Produzenten gefordert, wettbewerbsfähig zu fertigen. Damit ergibt sich für die centrotherm photovoltaics AG die Chance, mit innovativen Anlagen und hochprofitablen Technologien, die zu Kosteneinsparungen bei den Kunden führen, neue Absatzmärkte zu erschließen.

In der jüngsten Vergangenheit ist vermehrt zu beobachten, dass auch branchenfremde Unternehmen den Photovoltaik-Markt als Wachstumsmarkt entdecken und einen Einstieg wagen. Zur Erleichterung des Einstiegs wählen die Unternehmen oftmals einen Anbieter, der schlüsselfertige (Turnkey) Lösungen ermöglicht. centrotherm photovoltaics als einer der führenden Anbieter im Turnkey-Bereich verfügt über umfassende Expertise auf diesem Gebiet und kann überdurchschnittlich von dieser Entwicklung profitieren.

Ein weiterer Trend geht hin zu integrierten Lösungen. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Wertschöpfungsstufen beginnend mit der Siliziumproduktion bis hin zur Fertigung von Photovoltaik-Modulen in einer Produktionsstätte integriert werden. centrotherm photovoltaics ist aufgrund seiner Präsenz in nahezu allen Stufen der Photovoltaik-Wertschöpfung der erste Anbieter solcher Komplettlösungen. Aufgrund unserer Kompetenzen in diesem Bereich sehen wir Chancen zum weiteren Ausbau unserer Marktposition.

Durch die starke Förderung der Photovoltaik-Industrie im asiatischen Raum erwarten wir einen weiteren Ausbau der Kapazitäten der Photovoltaik-Produzenten. Aufgrund unserer Stellung als weltweit etablierter Anbieter von Technologie und Equipment und unserer breiten Kundenbasis profitieren wir ebenfalls von dieser Entwicklung.

Unternehmensstrategische Chancen

Der stetige Ausbau unserer internationalen Marktpräsenz durch Gründung neuer Service- und Vertriebsgesellschaften weltweit ermöglicht es uns, sowohl unsere bisherigen Kunden intensiver – auch vor Ort – zu betreuen als auch Neukunden zu akquirieren. Im Jahr 2009 haben wir Gesellschaften in China, Korea und der Ukraine eröffnet. Aktuell gründen wir eine weitere Gesellschaft in Indien.

centrotherm photovoltaics investiert verstärkt in Forschung und Entwicklung, um die Technologieführerschaft zu erhalten und weiter auszubauen. Wir arbeiten stetig an der Verbesserung unserer bestehenden Produkte und Technologien sowie der Entwicklung neuer Produkte und Prozesse, die unseren Kunden Kostensenkungen bei der Photovoltaik-Produktion ermöglichen.

Durch unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie die damit einhergehende Diversifizierung entlang der Photovoltaik-Wertschöpfungskette ergeben sich für uns Chancen auf die Erschließung neuer Märkte, welche zu einer verbesserten Wettbewerbsposition bei gleichzeitiger Risikostreuung führen.

Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Konjunkturelle Entwicklungen in unseren Absatzmärkten, wie wir sie durch die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise in 2008 / 2009 erlebt haben, können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung von centrotherm photovoltaics auswirken. Um diesen Effekten entgegenzuwirken, arbeiten wir stetig am Ausbau unserer globalen Präsenz zur Erschließung neuer Märkte und Kunden, insbesondere auch in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Gegen einen möglichen Nachfrageeinbruch sichern wir uns zudem durch die Vorhaltung eines entsprechend hohen Liquiditätspolsters ab.

Wir investieren stark in Forschung & Entwicklung unserer Produkte, um die Technologieführerschaft zu halten und unsere Kunden damit zu überzeugen.

Branchenrisiken

In der Vergangenheit waren für viele Unternehmen staatliche oder sonstige Förderungen Anreiz, den Einstieg in die Photovoltaik-Industrie zu vollziehen. Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) in Deutschland, das vielen anderen Ländern als Vorbild dient, beinhaltet eine jährliche Degression der Förderung abhängig von der installierten PV-Leistung. Die neue deutsche Bundesregierung hat Ende Februar eine Änderung des EEG geplant, die eine einmalige Degression zusätzlich zu der im EEG verankerten jährlichen Degression von 16 % für Aufdachanlagen ab 1. Juli 2010 vorsieht und die Abschaffung der Förderung von Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen beinhaltet. Die finale Entscheidung steht noch aus. Es besteht das Risiko, dass die jetzige Bundesregierung die Degression der Einspeisevergütung so stark erhöht, dass das Marktwachstum in Deutschland deutlich geschwächt wird und somit aufgrund des hohen deutschen Marktanteils das globale Photovoltaik-Marktwachstum reduziert wird. Die Photovoltaik-Systeme müssten daher noch kostengünstiger produziert und installiert werden, was zu einem Preisdruck auf unsere Produkte führen könnte.

Auch der Weltklimagipfel im Dezember 2009 in Kopenhagen hat keine verbindlichen Ziele zur Reduktion des CO₂- Ausstoßes hervorgebracht, jedoch ist allen Beteiligten bewusst, dass eine zeitnahe Förderung der erneuerbaren Energien notwendig ist, um das Fortschreiten der Klimaerwärmung einzudämmen. Die Europäische Union, die USA, China, Indien und andere Länder haben unabhängig von den Ergebnissen in Kopenhagen das Ziel, den Anteil der Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen bis zum Jahr 2020 signifikant zu erhöhen.

Der Fortbestand der Fördermittel in Deutschland und weltweit ist von uns nicht vorherzusehen oder zu beeinflussen. Wir arbeiten daher stetig an der Weiterentwicklung unserer Produkte und Technologien, um unseren Kunden Kostenvorteile, auch bei einem Wegfall von Fördermitteln, zu verschaffen.

Weiterhin ist die Photovoltaik-Branche auch geprägt durch eine voranschreitende Marktkonsolidierung und einen starken Wettbewerb. Ausländische, neue Marktteilnehmer könnten über eine aggressive Preispolitik aufgrund einer kostengünstigeren Produktion im Ausland Marktanteile gewinnen. Wir treten diesen Preisvorteilen mit der hohen Qualität unserer Produkte, technologisch anspruchsvollen Lösungen und unserer über Jahrzehnte gewachsenen Expertise entgegen. Des Weiteren können wir unsere Kunden mit kurzen Liefer- und Ramp-up-Zeiten überzeugen.

Das konjunkturell schwierige Marktumfeld sowohl in Deutschland als auch im Ausland, von dem auch unsere Abnehmer in der Photovoltaik-Branche betroffen sind, führt bei unseren Kunden möglicherweise zu Finanzierungslücken für die geplanten Projekte. Ein denkbares Szenario ist, dass Investitionen aufgrund knapper Finanzierungsmittel zurückgestellt oder sogar ganz gestrichen werden müssen. Aus diesem Grund führen wir eine regelmäßige Überprüfung unserer Kunden, der Projektstati sowie des Auftragsbestands durch.

Unternehmensstrategische Risiken

Die centrotherm photovoltaics AG ist in der Vergangenheit rasch gewachsen – sowohl organisch als auch durch Akquisitionen. Die Produktions- und Mitarbeiterkapazitäten haben sich entsprechend dem Unternehmenswachstum überproportional erhöht. Neben den positiven Aspekten birgt das Wachstum aber auch erhebliche Risiken.

So stellt die Integration der neuen Gesellschaften und Mitarbeiter hohe Anforderungen an unsere Organisations- und Managementstrukturen. Diese müssen aufgrund der erhöhten Kapazitäten laufend überprüft und angepasst werden.

Der Zukauf neuer Unternehmen und der damit verbundene Ausbau des Produktportfolios birgt das Risiko von Fehlinvestitionen, sollten sich die damit erwarteten Synergieeffekte nicht oder nur in geringfügiger Höhe realisieren lassen.

Der schnelle technologische Fortschritt kann zu Risiken im Forschungs- und Entwicklungsbereich führen. Zum einen besteht die Gefahr, dass wir Produkte und Prozesse entwickeln, für die am Markt keine Nachfrage existiert. Zum anderen ist es möglich, dass wir mit dem raschen Wandel nicht Schritt halten können. Wir begegnen diesen Risiken durch die Rekrutierung von erfahrenen Technologen und den damit verbundenen Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungslabore in Konstanz und Blaubeuren sowie durch unsere Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und renommierten Forschungsinstituten.

Durch die verstärkte internationale Präsenz müssen die jeweiligen rechtlichen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Hieraus können Risiken im Zusammenhang mit der Nichtbeachtung geltender Vorschriften entstehen. Durch den Ausbau unseres Beteiligungscontrollings, die Einstellung von weiteren Experten auf diesem Gebiet und eine sachorientierte Unterstützung durch externe Spezialisten wirken wir diesen Risiken entgegen.

Auch bei der Wahl von neuen internationalen Standorten sind politische, volkswirtschaftliche oder rechtliche Risiken denkbar. Insofern werden diese im Vorfeld eingehend untersucht.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffung

Die centrotherm photovoltaics AG bezieht eine Vielzahl von Vorprodukten von Dritten. Es bestehen enge Beziehungen und zum Teil langfristige Lieferverträge mit Abnahmeverpflichtungen für Mindestmengen zwischen centrotherm photovoltaics und einigen Lieferanten.

Die derzeit angespannte Wirtschaftslage kann bei Lieferanten zu Liquiditätsengpässen bis hin zur Insolvenz führen. Durch den schnellen Nachfrageanstieg seit dem vierten Quartal 2009 kommen einige Lieferanten mit dem Hochfahren ihrer Produktion nicht nach. Das Resultat könnten Lieferverzögerungen und schlimmstenfalls der komplette Wegfall eines Lieferanten sein. Um dieser Gefahr vorzubeugen, treiben wir die Qualifizierung von Zweit- und Drittlieferanten weiter voran.

Durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit unseren Lieferanten haben wir uns Produktionskapazitäten langfristig gesichert. Eine verschlechterte Wirtschaftssituation könnte zu einem Nachfragerückgang bei centrotherm photovoltaics und insofern zu einer Mindererfüllung der Rahmenverträge hinsichtlich der Abnahmemengen führen. Wir stehen hier in einem engen Dialog mit unseren Lieferanten, um rechtzeitig Kapazitäts- und damit verbundene Vertragsanpassungen zu kommunizieren.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung von Produkten setzen wir zum Teil neue Vorprodukte in der Produktion ein. Hierbei können insbesondere bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit einem Zulieferer Qualitäts- oder technische Probleme auftreten. Zur Minimierung dieses Risikos arbeiten unsere Ingenieure bereits vor Erstlieferung eng mit dem Lieferanten zusammen, um die Leistungsfähigkeit der Vorprodukte zu gewährleisten.

Absatz

Auch auf der Absatzseite können durch eine verschlechterte wirtschaftliche Situation Risiken für centrotherm photovoltaics entstehen. So erhöht sich das Risiko einer Abnahmeverzögerung bedingt durch eventuell auftretende Liquiditätsprobleme bis hin zur Insolvenz der Kunden. Eine verzögerte oder schlimmstenfalls Nichtabnahme könnte zu unnötiger Kapitalbindung durch Lagerbestandserhöhung oder Mindererlösen bei anderweitiger Verwertung führen.

Gleichzeitig besteht das Risiko, dass durch die Verzögerung der Abnahme die Gewährleistungsfristen der zugelieferten Produkte noch vor Abnahme durch den Kunden ablaufen. Um diesen Risiken vorzubeugen, beinhalten unsere Verträge grundsätzlich entsprechende Klauseln, die eine Nichtabnahme oder verzögerte Abnahme ohne nachvollziehbare Gründe ausschließen. Zudem vereinbaren wir mit unseren Kunden Vorauszahlungen und sichern uns durch entsprechende Akkreditive ab.

Risiken bestehen ferner aus möglichen Produktmängeln und damit verbundenen Haftungsansprüchen. Diesem Risiko begegnen wir durch permanente Überwachung unserer Herstellung, durch qualifiziertes Fachpersonal und Servicetechniker vor Ort sowie durch ein effizientes Qualitätsmanagementsystem.

Geschäftsbereich Silizium & Wafer

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 70 Reaktoren und 33 Konverter ausgeliefert, von denen ein Großteil erst in 2010 installiert und in Betrieb genommen wird. Risiken bestehen aus möglichen Anpassungen und Nacharbeiten der Anlagen. Eventuelle Mehrkosten werden in den mitlaufenden Kalkulationen regelmäßig überprüft und berücksichtigt.

Geschäftsbereich Dünnschichtmodul

Wir haben im Geschäftsjahr 2009 unsere erste schlüsselfertige Dünnschichtproduktionslinie der CIGS-Technologie mit zeitlichem Verzug an einen taiwanesischen Kunden geliefert. Die Anlage befindet sich noch in der Ramp-up-Phase. Der Wirkungsgrad der ersten Module entspricht aber noch nicht den vertraglich zugesagten Werten. Die Leistungsfähigkeit der Anlage im Dauerbetrieb konnte noch nicht gezeigt werden. Bis zum Erreichen der zugesagten Leistungsparameter fallen voraussichtlich zusätzliche Personalkosten und Kosten für den Austausch und die Anpassung einzelner Anlagen an, die im Rahmen der verlustfreien Auftragsbewertung berücksichtigt wurden.

Potenzielle Kunden wurden durch die Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten in der Refinanzierung ihrer Projekte geschwächt, was sich auch auf die Auftragsgenerierung im Bereich Dünnschicht niederschlägt.

Durch die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Lage reagiert der Markt derzeit nur zögerlich auf risikobehaftete Neuprodukte aus dem High-tech-Umfeld, insbesondere auch im Dünnschichtbereich, der noch nicht die Reife der kristallinen Silizium-PV-Technologie erreicht hat. Der Preisverfall des Rohstoffes

Silizium setzt die Technologie ebenfalls stärker unter Druck als erwartet. Im Jahr 2009 konnten weitere Fortschritte im Bereich der Forschung und Entwicklung erzielt und Wirkungsgrade im Labor bei einzelnen Zellausschnitten in Höhe von bis zu 13 % erreicht werden. Diese Wirkungsgrade müssen jedoch noch auf größeren Substratgrößen reproduziert werden.

Personalrisiken

Hoch qualifiziertes und motiviertes Personal ist der Schlüssel zum Erfolg eines Unternehmens. Es besteht hierbei das Risiko, dass nicht genügend qualifiziertes Personal am Markt zur Verfügung steht. Durch die Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich das Angebot an verfügbaren Fachkräften und Spezialisten erhöht. Der mögliche Bedarf an neuen Mitarbeitern kann leichter gedeckt werden und stellt insofern für das weitere Unternehmenswachstum keinen Engpass dar.

Negative Umgebungseinflüsse können zu einer höheren Fluktuation führen. Wir analysieren daher die Kündigungsgründe von Mitarbeitern und leiten bei Notwendigkeit entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Um dem Abwandern von hoch qualifiziertem Personal entgegenzuwirken, erhalten unsere Mitarbeiter eine angemessene, leistungsgerechte Vergütung. Weitere freiwillige soziale Leistungen sowie umfangreiche Weiterbildungsangebote steigern die Verbundenheit unseres Personals mit uns als Arbeitgeber. Zudem sind die Vorgesetzten und Führungskräfte angehalten, regelmäßig Mitarbeitergespräche zu führen.

Informationstechnische Risiken

Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse sowie der internen und externen Kommunikation sind von großer Bedeutung. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Störung dieser Geschäfts- und Kommunikationsprozesse führen. Deshalb wurde in 2009 mit dem Aufbau redundanter Rechenzentren begonnen, der im Laufe des Jahres 2010 abgeschlossen sein wird. Dadurch sollen Störungen minimiert bzw. vermieden werden.

Als Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe und Datenmanipulation verbessern wir ständig unsere Sicherheitsmechanismen. Datensicherheit ist ein zentrales Ziel unserer IT-Organisation.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ziele des Finanzrisikomanagements sind die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung eines ausreichenden finanziellen Spielraums für die weitere Unternehmensentwicklung sowie die jederzeitige Erfüllung sämtlicher vertraglicher Verpflichtungen. Art und Umfang sind in einer Konzern-Treasury-Richtlinie geregelt.

Folgende finanzielle Risiken sind für uns relevant und müssen gemanagt bzw. abgesichert werden:

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als Risiko mangelhaft geplanter bzw. abgestimmter Liquiditätszu- und -abflüsse (Cashflows) und daraus resultierender Verluste bei der Anlage der Mittel bzw. zusätzlicher Kosten bei der Aufnahme von Mitteln. Im Extremfall kann dies die Illiquidität verursachen. Aktuell verfügen wir über einen ausreichend hohen Bestand an liquiden Mitteln. Um den zukünftigen Liquiditätsbedarf zu kennen, verfügen wir über eine entsprechende Liquiditätsplanung. Wir arbeiten eng mit mehreren renommierten deutschen Kreditinstituten zusammen, um bei einem zukünftigen Finanzbedarf entsprechende Mittel kurzfristig zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus Schwankungen der Markt-Zinssätze; sowohl im lang- als auch im kurzfristigen Bereich. Aktuell verfügt centrotherm photovoltaics über die Zusage für ein langfristiges Darlehen mit einem über die gesamte Laufzeit fest vereinbarten Zinssatz. Es besteht kein Zinsänderungsrisiko, welches über entsprechende Derivate abzudecken wäre.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aus offenen Positionen, die in anderen als der Bilanzierungswährung bestehen. Bisher waren wir in der Lage, Aufträge fast ausschließlich in Euro abschließen zu können. Im Bedarfsfall werden wir sich ergebende Fremdwährungsrisiken entsprechend absichern.

Commodity-Risiko

Speziell für Commodities ergeben sich Risiken vor allem durch die Volatilität der Rohstoffpreise. Eine Preisänderung kann beträchtliche Auswirkungen auf den Cashflow und Gewinn des Unternehmens haben. Aus diesem Grund führen wir fortlaufend umfangreiche Analysen der Rohstoffpreisentwicklungen durch, die eine schnelle Reaktion unsererseits ermöglichen. In der Vergangenheit bestand aus unserer Sicht jedoch kein Absicherungsbedarf.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko, auch Forderungsausfallrisiko genannt, besteht in der Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, begründet in der Liquiditätssituation des Vertragspartners. Um diesem Risiko vorzubeugen, prüfen wir bereits vor Vertragsabschluss die Bonität unserer Geschäftspartner. Des Weiteren vereinbaren wir mit unseren Kunden entsprechende Zahlungsbedingungen, z. B. nach Leistungsfortschritt und mittels Akkreditiv. Die Überwachung der offenen Posten ist Aufgabe unseres Forderungsmanagements. In regelmäßigen Sitzungen von Finanzbuchhaltung und den Vertriebsverantwortlichen findet ein Monitoring der Positionen statt.

Rechtliche Risiken

Die rasante Produktentwicklung im Photovoltaik-Markt birgt das Risiko, dass im Rahmen unserer Entwicklungsarbeiten fremde Patente und Schutzrechte nicht erkannt und somit verletzt werden könnten. Die unberechtigte Benutzung von Patenten und Schutzrechten Dritter kann hohe Schadensersatzforderungen, Herstellungs-, Vertriebs- sowie Im- und Exportverbote mit sich bringen. Zur Minimierung des Risikos werden daher regelmäßige und außerplanmäßige Patent- und Schutzrechtsrecherchen

durchgeführt. Zusätzlich lassen wir bei Bedarf Gutachten von renommierten Patentanwaltskanzleien erstellen.

Zur Absicherung eigener Entwicklungen und Produkte werden darüber hinaus vermehrt eigene Schutzrechte angemeldet. Recherchen werden auch während der Entwicklung durchgeführt, wenn die Entwicklung neue Wege beschreiten möchte. Damit wird einerseits die Wahrscheinlichkeit verringert, fremde Schutzrechte zu verletzen, und wir können andererseits Dritten gegenüber mit erteilten eigenen Schutzrechten Verbotungsrechte geltend machen. Zwar besteht auch nach der Erteilung eines Schutzrechts das Risiko, dass das eigene Patent aufgrund des Einspruchs eines Dritten widerrufen bzw. eingeschränkt wird oder einer Nichtigkeitsklage zufolge teilweise oder ganz für nichtig erklärt wird. Doch in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle hat ein erteiltes Schutzrecht Bestand. Vorbenutzungsrechte Dritter können bei erteilten eigenen Patenten nur sehr eingeschränkt geltend gemacht werden und beeinflussen nicht das durch ein Patent erworbene Recht, die Herstellung, die Benutzung, sowie den Vertrieb der patentierten Erfindung einem anderen Dritten zu verbieten. Dieses Verbotungsrecht erstreckt sich auch auf die Herstellung und den Vertrieb der mit einem patentierten Verfahren unmittelbar hergestellten Produkte.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Zur Vermeidung derartiger Risiken lassen wir uns deshalb umfassend von internen und externen Fachspezialisten und Anwälten beraten.

Ein weiteres Risiko besteht aus möglichen Rechtsstreitigkeiten. Für diese wurden Rückstellungen in Höhe von 658 TEUR gebildet.

Sonstige Risiken

Bei der Herstellung und dem Vertrieb unserer Produkte erhalten Mitarbeiter, Kunden oder Lieferanten Einblick in technische Details und Spezifikationen. Um einem Diebstahl unseres Know-hows vorzubeugen, schließen wir grundsätzlich mit allen Beteiligten entsprechende Geheimhaltungsverpflichtungen ab.

In den von uns hergestellten Anlagen werden für die Produktion zum Teil auch gefährliche Stoffe wie Selen oder Trichlorsilan verwendet. Um Unfällen und damit verbundenen Verletzungen Dritter vorzubeugen, verfügen unsere Anlagen über hohe Sicherheitsstandards. Des Weiteren lassen wir unsere Anlagen vom TÜV abnehmen. Der Kunde erhält von uns nach einer entsprechenden Unterweisung in den Anlagenbetrieb Handbücher inklusive Erläuterungen des Gefährdungspotenzials durch die Einsatzstoffe. Unsere Mitarbeiter schulen wir regelmäßig und umfassend im Umgang mit den Gefahrenstoffen und den damit verbundenen Risiken. Daneben beschäftigen wir einen Sicherheitsbeauftragten.

Grundsätzlich schützen wir uns durch den Abschluss von Versicherungen gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gesamtaussage zur Risikolage

centrotherm photovoltaics konnte, unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen, im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit bestandsgefährdende Risiken identifizieren. Darüber hinaus sind unter der Berücksichtigung der aktuellen

Geschäftsentwicklung keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Wir sind zuversichtlich, dass unsere Marktstellung, unsere Technologieführerschaft, unsere motivierten Mitarbeiter und unsere etablierten Prozesse die Grundlage bilden, um die sich uns bietenden Chancen zu nutzen und möglichen Risiken erfolgreich zu begegnen.

Vergütung

Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von centrotherm photovoltaics.

Die Vergütung besteht sowohl aus erfolgsunabhängigen als auch erfolgsorientierten, variablen Komponenten. Die erfolgsunabhängigen Komponenten setzen sich aus einem jährlichen Fixgehalt und Sachbezügen zusammen. Zu den Sachbezügen zählen die private Nutzung von Dienstwagen sowie Leistungen der betrieblichen Altersvorsorge.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat Dr. Dirk Stenkamp (47) zum Chief Operating Officer (COO) bestellt. Der promovierte Physiker wird das bisher vierköpfige Führungsteam verstärken und im Rahmen seines Vorstandsressorts Operations die Bereiche Engineering, Materialwirtschaft, Produktion, Qualitätsmanagement und Service verantworten. Durch die Erweiterung des Vorstands rüstet sich centrotherm photovoltaics für das weitere Wachstum in der Photovoltaikbranche.

Ereignisse im Segment Dünnschichtmodul

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die erste schlüsselfertige Dünnschichtproduktionslinie mit CIGS-Technologie ausgeliefert. Nach dem Bilanzstichtag sind im Segment Dünnschichtmodul Schäden an einer Anlage für unseren taiwanesischen Kunden aufgetreten. Diese haben zu Folgeschäden an weiteren Aggregaten geführt und damit zu weiteren Verzögerungen im aktuellen Ramp-up Prozess. Letzteres wurde im Rahmen der Bewertung des Fertigungsauftrages berücksichtigt.

Guter Start in das Jahr 2010 – Photovoltaikbranche bietet hohes Potenzial

Wir sind gut in das Jahr 2010 gestartet. Die insgesamt verbesserte Marktentwicklung spiegelt sich insbesondere im Auftragseingang bei Einzelequipment im Bereich Solarzelle & Wafer wider.

Daneben sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für centrotherm photovoltaics von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Geschäftsverlaufs führen könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Prognose des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ausgewählter Wirtschaftsregionen

Region	2010 ¹	2011 ¹
Welt	3,7	3,6
USA	2,5	2,2
Deutschland	1,2	1,8
Industrieländer	1,6	1,9
China	9,4	8,2
Indien	6,2	5,5
Euroraum	0,7	1,5

1 = vorläufige Berechnungen

Quelle: Institut für Weltwirtschaft Kiel, 2010

Nach dem schwersten Einbruch der Weltwirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkriegs zeigten sich ab Mitte des Jahres 2009 erste Anzeichen einer Erholung. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, geht davon aus, dass sich die Erholung in den Jahren 2010 und 2011 fortsetzt. Nach einem Rückgang des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2009 wird es nach Einschätzungen des Instituts im Jahr 2010 um 3,7 % zunehmen. Die Weltkonjunktur bleibt jedoch gespalten. Während die Produktion in den Schwellenländern, darunter insbesondere in Asien, kräftig zulegen dürfte, wird der Aufschwung in den Industrieländern mit einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes um 1,6 % in 2010 voraussichtlich nur zögernd voranschreiten. Insbesondere exportorientierte Länder wie beispielsweise Deutschland und Japan leiden unter einer geringeren Auslandsnachfrage. In Deutschland wird die Erholung mit einer prognostizierten Zuwachsrate des Bruttoinlandsproduktes von 1,2 % eher verhalten ausfallen.

Es ist dennoch schwierig, eine Konjunkturprognose zu treffen. So besteht unter anderem das Risiko, dass Kreditinstitute ihr Angebot an Krediten aufgrund rezessionsbedingter Verschlechterung der Kreditqualität und Kreditausfällen verknappen. Darüber hinaus könnte das Konsumentenverhalten bedingt durch Angst vor Arbeitslosigkeit und Unsicherheiten in der weiteren konjunkturellen Entwicklung zurückhaltend sein. Auch ein zu frühes Zurückfahren der expansiven Maßnahmen der Wirtschaftspolitik und die hohe Staatsverschuldung einiger Euroländer könnte zu einer Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage führen.

Branchenentwicklung

Auch an der Photovoltaikbranche ist die Weltwirtschaftskrise nicht spurlos vorbeigegangen. So war das Jahr 2009 geprägt durch einen starken Preis- und Margenverfall sowie verzögerte und erschwerte

Projektfinanzierungen. In der zweiten Jahreshälfte 2009 hat sich die Situation wieder zunehmend stabilisiert. Experten gehen daher für das Jahr 2010 wieder von einer steigenden Nachfrage aus und rechnen mit einem zweistelligen Wachstum.

Die neue deutsche Bundesregierung hat Ende Februar eine Änderung des EEG geplant, die eine einmalige Degression zusätzlich zu der im EEG verankerten jährlichen Degression von 16 % für Aufdachanlagen ab 1. Juli 2010 einzuführen und die Abschaffung der Förderung von Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen beinhaltet. Die endgültige Entscheidung durch den Bundestag steht noch aus, nichtsdestotrotz bekennt sich auch die neue deutsche Regierung zur PV Förderung um den EE-Anteil zu erhöhen. Um die derzeit gültigen Einspeisetarife noch in Anspruch nehmen zu können, könnte es im ersten Halbjahr gegebenenfalls zu Vorzieheffekten bei Investitionen in Photovoltaiksysteme kommen. Wir erwarten, dass der deutsche Photovoltaikmarkt durch die bevorstehende Novellierung nicht zusammenbrechen wird, da keine Einführung einer Kappungsgrenze geplant ist, wie in der Vergangenheit im spanischen Markt erfolgt. Möglich wäre jedoch eine Reduzierung der in den letzten Jahren hohen Wachstumsraten und ein Eintritt der Marktsättigung bei jährlichen Neuinstallationen um die 3,5 GW. Bei einer höheren jährlichen Installation ist eine stärkere Degression eingeplant. Damit wird Deutschland unserer Ansicht nach einer der stärksten Photovoltaikmärkte bleiben.

Die langfristige Prognose bis 2020 deutet auf eine positive Entwicklung der Photovoltaik hin. Grund hierfür sind klare Bestrebungen in den Hauptmärkten der Photovoltaik wie Europa, USA, China, Indien sowie zahlreichen weiteren Ländern, den Anteil an Strom aus Photovoltaik an der Gesamtstromerzeugung deutlich zu erhöhen. Dadurch entstehen neue große PV-Märkte neben Deutschland. Diese Diversifizierung der PV-Märkte hilft, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren und das globale Wachstum der Photovoltaik zu stabilisieren und zu unterstützen.

Geschäft und Organisation

Unsere strategische Zielsetzung ist es, die Technologieführerschaft weiter auszubauen und unsere Marktposition zu stärken. Dazu haben wir im Geschäftsjahr 2009 in Forschung und Entwicklung investiert und unsere Vertriebsaktivitäten intensiviert.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer unternehmerischen Aktivitäten ist der Ausbau unserer Service- und Vertriebsgesellschaften im Ausland. Zentrale Bedeutung hat für uns die Identifizierung und Etablierung moderner Service- und After-Sales-Aktivitäten zur nachhaltigen Bindung und Weiterentwicklung unseres Kundenstamms. Parallel dazu werden wir die internationale Expansion weiter vorantreiben. Mit der Gründung unserer Tochtergesellschaft in Indien - einem der größten Photovoltaik-Wachstumsmärkte - werden wir im Geschäftsjahr 2010 einen weiteren Meilenstein setzen. Eine Änderung der strategischen Ausrichtung im Konzern ist derzeit nicht geplant.

Ertragslage

Zum 31. Dezember 2009 verfügten wir über einen Auftragsbestand in Höhe von 520.861 TEUR, der die Basis für unsere Umsatz- und Ergebnisprognose 2010 bildet.

Wir gehen davon aus, dass wesentliche Kostenpositionen wie der Materialaufwand weitestgehend unverändert bleiben.

In unseren Segmenten erwarten wir unterschiedliche Entwicklungen. Das Segment Solarzelle & Modul hat insbesondere im Bereich Einzelequipment eine positive Entwicklung im vierten Quartal 2009 und den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2010 gezeigt. Wir erwarten daher eine gute Geschäftsentwicklung und haben unsere Produktionskapazität bis in den Sommer ausgelastet, um die starke Nachfrage zu bedienen.

Der Bereich Silizium & Wafer profitiert von einem soliden Auftragsbestand und dem kürzlich gewonnenen Großauftrag in Katar. Beides ermöglicht eine hohe Visibilität künftiger Umsätze und Erträge. Im Segment Dünnschichtmodul sind wir vom Zukunftspotenzial unserer CIGS-Technologie überzeugt und glauben, dass sie sich mittelfristig auch gegenüber dem derzeit noch deutlich stärkeren Geschäft im kristallinen Zellbereich behaupten kann. Für 2010 rechnen wir mit rückläufigen Umsätzen. Denn die sinkenden Kosten für kristalline Zellen setzen die Messlatte höher. Die Dünnschichttechnologie muss im Vergleich dazu noch aufholen.

Als wachstumorientiertes Unternehmen mit strategischem Fokus auf Forschung und Entwicklung planen wir derzeit keine Änderung der Dividendenpolitik. Der erwirtschaftete Gewinn soll in das weitere Unternehmenswachstum investiert werden.

Finanzierung

Unseren Finanzierungsbedarf können wir aus unserem operativen Cashflow und unseren Zahlungsmittelbeständen vollständig decken. Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 121.993 TEUR und Zusagen für Bar- und Avalkreditlinien in Höhe von 250.000 TEUR sind wir für das neue Geschäftsjahr 2010 gut gerüstet.

Investitionen

Investitionen bedeuten für uns insbesondere Investitionen in Forschung und Entwicklung. Denn dies ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Das Jahr 2009 war geprägt durch einen spürbaren Preisdruck in der Solarbranche. Um unseren Kunden hocheffiziente Lösungen und einen schnellen Return of Investment zu ermöglichen, treiben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit intensiv voran. Der Fokus wird dabei in den Segmenten Silizium & Wafer sowie Solarzelle & Modul liegen. Hier wollen wir insbesondere folgende Projekte vorantreiben:

- Silizium & Wafer: Integrierte Polysilizium – Ingot – Wafer – Technologie
- Solarzelle & Modul: Entwicklung neuer Zellrückseite, Ziel: Wirkungsgrad > 19 %

Darüber hinaus wird im Segment Dünnschichtmodul der Technologietransfer von unserer CIGS-Pilotlinie in die Massenfertigung fortgeführt. Das Ziel ist es, den Wirkungsgrad weiter zu steigern.

Bei den Investitionen in Sachanlagen planen wir für 2010 einen Neubau unseres Forschungs- und Entwicklungszentrums am Standort Konstanz im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.

Chancen

Auch im Geschäftsjahr 2010 wollen wir Chancen nutzen, die sich aus den veränderten Rahmenbedingungen und unserer Unternehmensstrategie ergeben. Mit unserem breiten Leistungsangebot sind wir bereits heute bevorzugter Partner weltweit tätiger Kunden, ob etablierte Hersteller oder Neueinsteiger in die Photovoltaikbranche. Mit immer effizienteren, noch besseren Produkten und Technologien wollen wir mit bestehenden Kunden wachsen und neue Märkte erschließen. Hohes Potenzial sehen wir weiterhin im asiatischen Raum etwa in Ländern wie Indien und Südkorea, die derzeit noch einen kleinen

Anteil an der photovoltaischen Gesamtleistung haben. Als wesentlichen Entwicklungstreiber sehen wir zukünftig insbesondere das Thema Versorgungssicherheit: Öl, Gas, Kohle und Uran sind endliche Ressourcen. Gleichzeitig wächst der weltweite Energieverbrauch, insbesondere in Ländern wie China und Indien. Das führt zu globalen Versorgungsengpässen und zu rasant ansteigenden Energiepreisen. Erneuerbare Energien sind dagegen unerschöpflich und stehen im eigenen Land zur Verfügung. Daher wird vielerorts über eine Silizium- und Solarzellenproduktion im eigenen Land nachgedacht. Um von diesem zukünftigen Wachstum zu profitieren, bauen wir unsere Service- und Vertriebsaktivitäten weltweit weiter aus. In Kürze wird in Indien unsere erste Tochtergesellschaft gegründet.

Gesamtaussage

Die Photovoltaikbranche hat sich von einem Emerging Market zu einer Massenindustrie entwickelt, die hohes Potenzial für unsere weitere Unternehmensentwicklung birgt. Wir sind gut aufgestellt, um in besonderer Weise vom langfristigen Wachstumstrend der Solarbranche zu profitieren. Denn wir haben eine starke Marktposition und das umfassendste Technologie- und Produktportfolio der Branche. Nicht zuletzt profitieren wir davon, dass der Druck auf die Hersteller weiter anhalten wird, Solarzellen und -module noch effektiver herzustellen als bisher. Daher werden wir unser Know-how auch künftig einsetzen, um unseren Kunden die besten technologischen Lösungen anzubieten.

Zweigniederlassungen

Die centrotherm photovoltaics AG hat ihren Sitz in Blaubeuren und keine weiteren Zweigniederlassungen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Wir haben den Corporate Governance Bericht in die Erklärung zur Unternehmensführung integriert. Für den genauen Wortlaut verweisen wir auf unsere Internet-Homepage (Rubrik: Investor Relations: Corporate Governance).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schlussfolgerung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2009 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine

angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Blaubeuren, im März 2010

centrotherm photovoltaics AG

Der Vorstand



Robert M. Hartung

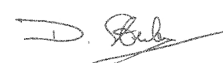
Hans Autenrieth



Oliver M. Albrecht



Dr. Peter Fath



Dr. Dirk Stenkamp

centrotherm photovoltaics AG Bilanz (nach HGB)

A K T I V A	€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		203.547,00		95
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	31.299.308,25			4.401
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.624.256,00			3.531
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.047.667,00			3.377
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.052.289,16</u>			10.182
		47.023.520,41		(21.491)
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>276.142.031,07</u>		275.777
			323.369.098,48	(297.363)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.829.736,31			1.772
2. Unfertige Leistungen	309.887.604,83			168.634
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.194.814,00			1.344
4. Geleistete Anzahlungen	<u>189.287.984,41</u>			76.968
		508.200.139,55		(248.718)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.988.266,75			15.632
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.731.470,49			46.830
3. Forderungen gegen nahe- stehende Personen	27.806,55			73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.579.556,98</u>			9.086
		49.327.100,77		(71.621)
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		33.633.853,35		89.471
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>88.359.420,19</u>		40.481
			679.520.513,86	(450.291)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.597.392,05	4.459
			<u>1.005.487.004,39</u>	<u>752.113</u>

P A S S I V A		Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.162.382,00	21.162
- bedingtes Kapital:		
€ 2.116.238,00		
II. Kapitalrücklage	284.888.920,50	284.889
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	100.000,00	100
IV. Bilanzgewinn	<u>45.900.074,62</u>	14.474
	352.051.377,12	(320.625)
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	416.391,48	0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>20.248.530,96</u>	17.283
	20.664.922,44	(17.283)
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	565.390.218,99	329.605
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.202.115,47	8.988
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.837.308,32	36.893
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	370.734,59	1.236
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>43.967.437,39</u>	37.483
	632.767.814,76	(414.205)
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0
	2.890,07	
	<u>1.005.487.004,39</u>	<u>752.113</u>

centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2009

			Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		194.973.772,71	155.548
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		147.104.183,73	142.296
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.355.476,00	0
4. Verminderung der Rückstellung für noch zu erbringende Leistungen		<u>245.450,00</u>	<u>530</u>
5. <u>Gesamtleistung</u>		343.678.882,44	298.374
6. Sonstige betriebliche Erträge		11.522.142,77	7.603
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-308.264.122,35		-256.536
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-9.606.523,58</u>		-4.087
		-317.870.645,93	(-260.623)
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.753.573,83		-8.874
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.566.250,92</u>		-1.040
- davon für Altersversorgung: € 82.735,38 (Vorjahr: T€ 73)		-14.319.824,75	(-9.914)
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.383.645,79	-806
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-35.894.201,41	-22.339
11. Erträge aus Beteiligungen		45.257.483,31	6.162
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 45.257.483,31 (Vorjahr: T€ 6.162)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.110.158,87	4.042
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 372.513,47 (Vorjahr: T€ 240)			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-3.808.045,97</u>	<u>-1.351</u>
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.693.682,98 (Vorjahr: T€ 102)			
14. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		31.292.303,54	21.148
15. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-3.054
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		145.049,81	-4.831
17. Sonstige Steuern		<u>-10.582,33</u>	<u>-6</u>
18. <u>Jahresüberschuss</u>		31.426.771,02	13.257
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		14.473.303,60	1.217
20. <u>Bilanzgewinn</u>		<u>45.900.074,62</u>	<u>14.474</u>

HGB Anhang 2009

für die centrotherm photovoltaics AG (Einzelabschluss)

1. Allgemeine Angaben

- 1.1 Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.
- 1.2 Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.
- 1.3 Von Erleichterungsvorschriften und Schutzklauseln wurde kein Gebrauch gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- 2.1 Die Zugänge beim Anlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.
- 2.2 Die planmäßigen Abschreibungen sind in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung aufgestellten Abschreibungstabellen oder entsprechend der betriebsindividuellen Nutzungsdauer ermittelt worden. Die Möglichkeiten der degressiven Abschreibungen wurden, soweit gesetzlich zulässig, voll genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen lagen nicht vor. Zugänge an Vermögensgegenständen im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG werden im Zugangsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und über den Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.
- 2.3 Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.
- 2.4 Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den Anschaffungskosten gem. § 255 HGB, die Bewertung nach § 253 HGB.
- 2.5 Die unfertigen Leistungen wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten gem. § 255 HGB bewertet. Soweit erforderlich, ist bei den Vorräten der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 3 HGB angesetzt.
- 2.6 Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle erkennbaren Risiken, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wegen des allgemeinen Kreditrisikos zusätzlich eine 1%ige Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Für besondere Kreditrisiken wurden in 2009 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro gebildet. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigung erfolgt pauschal in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

- 2.7 Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich, ist der niedrigere Wert nach § 253 Abs. 3 HGB angesetzt.
- 2.8 Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.
- 2.9 Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- 2.10 Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
- 2.11 Bei Fremdwährungsposten erfolgt ggf. die Umrechnung zum Stichtagskurs unter Beachtung von § 253 HGB.
- 3. Einzelangaben zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Anlagenpiegel**Anlagenpiegel HGB PV AG 2009**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Abschreibungen		Buchwert	Buchwert
	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Herstellungskosten	Zugang	Abgang	Stand	31.12.2009	31.12.2009	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Patente	160.000,00	0,00	0,00	160.000,00	32.000,00	0,00	117.334,00	42.666,00	74.666,00	
Software	30.841,81	97.120,02	0,00	187.400,48	15.578,67	0,00	26.519,48	160.881,00	19.901,00	
Immaterielle Vermögensgegenstände im Bau	0,00	-97.120,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe I	190.841,81	156.558,67	0,00	347.400,48	47.578,67	0,00	143.853,48	203.547,00	94.567,00	
II. Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	4.492.119,81	26.750.135,98	0,00	31.796.724,77	406.073,32	0,00	497.416,52	31.299.308,25	4.400.776,61	
Technische Anlagen und Maschinen	3.811.956,31	1.332.862,34	-372.600,00	9.886.532,65	1.007.350,21	-25.791,87	1.262.276,65	8.624.256,00	3.531.238,00	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.891.545,44	90.480,00	-1.498,60	6.484.293,09	922.643,59	-375,94	1.436.626,09	5.047.667,00	3.377.187,00	
Anlagen im Bau	10.182.082,24	-28.173.478,32	0,00	2.052.289,16	0,00	0,00	0,00	2.052.289,16	10.182.082,24	
Summe II	22.377.703,80	28.216.234,47	0,00	50.219.839,67	2.336.067,12	-26.167,81	3.196.319,26	47.023.520,41	21.491.283,85	
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	275.776.895,44	365.135,63	0,00	276.142.031,07	0,00	0,00	0,00	276.142.031,07	275.776.895,44	
Summe III	275.776.895,44	365.135,63	0,00	276.142.031,07	0,00	0,00	0,00	276.142.031,07	275.776.895,44	
Summe I + II + III	298.345.441,05	28.737.928,77	0,00	326.709.271,22	2.383.645,79	-26.167,81	3.340.172,74	323.369.098,48	297.362.746,29	

Es sind Grundschulden auf Grundstücke der CT PV AG in Höhe von 10.000 TEUR eingetragen, die zur Besicherung eines zweckgebundenen Immobiliendarlehens dienen, das zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurde.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung und Laufzeit:

	Stand	davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2009	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.988.267	11.988.267	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.731.470	24.731.470	0
Forderungen gegen nahe-stehende Personen	27.807	27.807	0
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>12.579.557</u>	<u>12.382.392</u>	<u>197.165</u>
	49.327.101	49.129.936	197.165

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	Stand
	<u>31.12.2009</u>
	EUR
Provisionen	4.439.050
Ausstehende Rechnungen/Equipment	9.448.817
Ausstehende Rechnungen	1.490.703
Noch zu erbringende Leistungen	240.000
Gewährleistungen	840.000
Pönale	430.000
Urlaubsrückstellung/Zeitkontenrückstellung	790.000
Abschlusskosten	170.026
Tantiemen / Jahressonderzahlungen	230.700
Versicherungen	181.863
Mitarbeiteroptionsprogramm	595.680
Ausstehende Reisekostenabrechnungen	329.415

Nachlaufkosten / Mehrkosten	550.000
Sonstiges	<u>512.276</u>
	20.248.530

3.4 Verbindlichkeitspiegel

	mit einer Restlaufzeit von					gesicherte Beträge EUR
	Stand 31.12.2009 EUR	bis zu	1 - 5	mehr als	EUR	
		1 Jahr EUR	Jahre EUR	5 Jahre EUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen	565.390.219	565.390.219	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.202.115	4.202.115	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.837.308	18.837.308	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	370.735	370.735	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	43.967.437	21.967.437	22.000.000	0	0	0
	632.767.814	610.767.814	22.000.000	0	0	0

3.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage blieb mit 284.888.920,50 Euro gegenüber dem Stand 31. Dezember 2008 unverändert.

3.6 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen bleiben mit 100.000 Euro gegenüber dem Stand 31. Dezember 2008 unverändert.

3.7 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von 14.473.303,60 EUR.

3.8 Aufgliederung Umsatzerlöse

	2009	2008
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse Deutschland	36.395	9.700
Umsatzerlöse Europäische Union	15.965	14.291
Umsatzerlöse Drittland	<u>142.614</u>	<u>131.556</u>
	<u>194.974</u>	<u>155.547</u>
Umsätze aus Fertigungsaufträgen		
- Schlüsselfertige Produktionslinien	53.656	27.695
- Einzelequipment	122.537	120.317
Service und Ersatzteile	8.128	6.732
Sonstige Umsätze	<u>10.653</u>	<u>803</u>
	<u>194.974</u>	<u>155.547</u>

3.9 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang den Jahresüberschuss.

3.10 Außerordentliche Aufwendungen

Im Vorjahr waren die Kosten der im Oktober/November 2008 erfolgten Kapitalerhöhung ausgewiesen.

4. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Aval- und Kreditlinie in Höhe von 31.000 TEUR mit der Deutschen Bank AG, Ulm, für welche die centrotherm photovoltaics AG aus der Kreditvergabe an andere Tochterunternehmen haftet.

Die PV AG hat zudem für Tochtergesellschaften folgende Bürgschaften gegenüber Lieferanten abgegeben: Bürgschaft für Verbindlichkeiten der SiTec über TEUR 3.900, befristet bis zum 30. April 2010.

5. Zusätzliche Angaben

5.1 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11. Oktober 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.837.618 (in Worten: Euro zwei Millionen achthundertsiebenunddreißigtausendsechshundertachtzehn) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist jeweils auf insgesamt höchstens 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 26. September 2007 über dieses genehmigte Kapital und im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben werden;
- b) bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen;
- c) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- d) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen; sowie
- e) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 29. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.743.573 (in Worten: Euro sieben Millionen siebenhundertdreißigtausendfünfhundertdreiundsiebzig)

durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug (auch im Wege des mittelbaren Bezugs gemäß § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG) anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

5.2 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der CTPV AG ist um bis zu 2.116.238 Euro, eingeteilt in bis zu 2.116.238 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009).

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der voraussichtliche Kfz-Leasingaufwand 2010 beträgt TEUR 106. Es besteht ein Mietvertrag mit der Firma Centrotherm Besitz GmbH & Co. KG. Die Miete beträgt TEUR 112 pro Jahr. Auf den Mietvertrag (Übernahme vom 31. März 2005/1. Mai 2007) wird verwiesen.

Des Weiteren wird der voraussichtliche Mietaufwand für 2010 TEUR 579 betragen, davon verbundene Unternehmen TEUR 270.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2009 beträgt TEUR 97.526, davon gegenüber nahestehenden Unternehmen TEUR 0.

5.4 Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2009 gab es keine derivativen Finanzinstrumente.

5.5 In 2009 waren durchschnittlich 169 Mitarbeiter (Angestellte) (2008: 112) beschäftigt. Davon sind durchschnittlich 115 Mitarbeiter Technologen und Forscher und durchschnittlich 19 Mitarbeiter im Vertrieb, 35 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig.

5.6 Honorar des Abschlussprüfers (RÖVERBRÖNNER GmbH & Co. KG , Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin) in 2009:

Abschlussprüfung	TEUR	180
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	TEUR	116
Sonstige Leistungen	TEUR	68

5.7 Anteilsbesitz

Zum 31. Dezember 2009 bestand folgender Anteilsbesitz:

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 2009 TEUR	Ergebnis 2009 TEUR
GP Solar GmbH*)	Konstanz	100,0	4.599	2.154
centrotherm SiTec GmbH **)	Blaubeuren	100,0	4.058	-5.506
centrotherm Photovoltaics Technology GmbH	Blaubeuren	100,0	561	-66
FHR Anlagenbau GmbH	Ottendorf-Okrilla/ Dresden	100,0	7.722	3.656
centrotherm thermal solutions Verwaltungs GmbH	Blaubeuren	100,0	25	-1
centrotherm thermal solutions GmbH & Co. KG	Blaubeuren	100,0	1.500	13.435
centrotherm photovoltaics Asia Pte. Ltd.	Singapur	100,0	-213 ***)	902 ***)
centrotherm photovoltaics USA, Inc.	Marietta	100,0	-4 ***)	23 ***)
centrotherm photovoltaics Italia S.r.l.	Treviso	100,0	125 ***)	76 ***)
centrotherm photovoltaics Technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai	100,0	292 ***)	88 ***)
centrotherm photovoltaics Korea, Ltd.	Suwon	100,0	11 ***)	-18 ***)
TOV photovoltaics industries Ukraine	Zaporozhye	100,0	6 ***)	0 ***)
*) die GP Solar GmbH hält 76 % der Anteile an der GP Inspect GmbH	Planegg		1.303	2.194
***) die SiTec GmbH hält 100 % der Anteile an der SOLMIC GmbH Forschung u. Entwicklung	Burghausen		24	-1
100 % der Anteile an der Michael Glatt Maschinenbau GmbH	Abensberg		5.843	2.654
100 % der Anteile an der SiTec SPV GmbH Engineering u. Software	München		23	-1

***) IFRS-Werte

5.8 Aktien

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 21.162.382,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 21.162.382 Stückaktien ohne Nennbetrag.

5.9 SARP

Vorstand und Aufsichtsrat haben im November 2007 beschlossen, ein aktienbasiertes Vergütungssystem, das Stock Appreciation Rights Program (SARP), zur wirtschaftlichen Beteiligung von Vorstand und Führungskräften des Konzerns am Grundkapital der CTPV AG zu implementieren.

In einer ersten Tranche wurden den SARP-Teilnehmern in 2007 insgesamt 260.000 Optionsrechte auf sog. Phantom Stocks mit Wirkung zum 12. Oktober 2007 gewährt. Die Stock Appreciation Rights können nach einem Ablauf von zwei Jahren ab dem Tag nach Zuteilung der Tranche ausgeübt werden, sofern bestimmte an den Aktienkurs geknüpfte Ausübungshürden erfüllt sind. Endet das Beschäftigungsverhältnis des SARP-Teilnehmers mit dem Konzern während der Laufzeit des SARP, kommt es grundsätzlich zum Verfall der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Stock Appreciation Rights. Aufgrund von Veränderungen im Personenkreis der Bezugsberechtigten, beläuft sich die Anzahl der Optionen zum 31. Dezember 2009 auf 240.000 Optionsrechte.

Der SARP-Gewinn bei Ausübung der Stock Appreciation Rights ermittelt sich aus der Differenz zwischen Ausübungskurs und dem bei Zuteilung ermittelten Basispreis (Brutto-SARP-Gewinn). Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Schlusskurs der CTPV Aktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 60 Handelstagen vor dem Ausübungsstichtag. Die Summe der Brutto-SARP-Gewinne aller SARP-Teilnehmer der ersten Tranche darf dabei die Obergrenze von 6 % des EBIT des Konzerns nicht übersteigen. Abzuführende Abgaben werden von dem SARP-Gewinn direkt in Abzug gebracht und abgeführt (Netto-SARP-Gewinn). Die CTPV AG hat das Wahlrecht, den Netto-SARP-Gewinn in selbst beschafften Aktien zu begleichen oder diesen in bar zum Zwecke des Aktienerwerbs durch den jeweiligen SARP-Teilnehmer zu leisten. Hierzu wird der Netto-SARP-Gewinn auf einem Treuhandkonto verwahrt und für den Erwerb von Aktien verwendet. Die an die SARP-Teilnehmer gelieferten bzw. für diese erworbenen Aktien werden auf einem Sperrkonto verwahrt. Nach Ablauf von einem Jahr seit dem Ausübungstag können die SARP-Teilnehmer über die Aktien der CTPV AG frei verfügen.

Der anteilige beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2009 der 240.000 Optionsrechte beträgt laut einem finanzmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung des Prozentsatzes der zum 31. Dezember 2009 erfüllten Sperrfrist 595.680 Euro.

5.10 Im Geschäftsjahr 2009 waren folgende Aufsichtsräte bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Prof. Dr. Zürn	Brigitte	Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin (Vorsitzende)
Hartung	Rolf Hans	Ingenieur (stellvertretender Vorsitzender)
Breyer	Rolf	Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren in 2009 in keinen weiteren Aufsichtsräten oder Kontrollorganen zu Aufsichtsräten bestellt.

5.11 Im Geschäftsjahr 2009 waren folgende Vorstände bestellt:

Name	Vorname	Beruf
Hartung	Robert Michael	Kaufmann, Ingenieur (Vorstandssprecher)
Autenrieth	Hans	Betriebswirt
Albrecht	Oliver M.	Kaufmann
Dr. Fath	Peter	Physiker

5.12 Generalvollmacht:

Evelyn Hartung, Blaubeuren

5.13 Gesamtprokura (gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied):

Reiner Schweitzer, Laupheim

5.14	Die Festbezüge des Vorstands betragen 2009	TEUR	826
	Die variablen Bezüge des Vorstands betragen 2009	TEUR	295
	Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung des Vorstands betragen 2009	TEUR	3
	Die dem Vorstand gewährten Optionsrechte (40.000 Optionen) betragen	TEUR	82
	Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 2009	TEUR	117

Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Juli 2007 unterblieben.

5.15 Vorschlag über Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von EUR 31.426.771,02 auf neue Rechnung vorzutragen.

- 5.16 Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2009 von Vorstand und Aufsichtsrat der CTPV AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der CTPV AG zugänglich gemacht.
- 5.17 Die centrotherm photovoltaics AG ist in den Konzernabschluss der TCH GmbH (vormals: Hartung Beteiligungs GmbH), Blaubeuren, einzubeziehen.
- 5.18 Mitteilungen/Veröffentlichungen gem. § 26 WpHG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen über den gemäß § 21 Abs. 1, Abs. 1a WpHG meldepflichtigen Anteilsbesitz an der Gesellschaft wiedergegeben, soweit der meldepflichtige Anteilsbesitz zum Bilanzstichtag fortbesteht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind. Die nachfolgenden Angaben können daher von den aktuelleren Angaben im Konzernlagebericht der centrotherm photovoltaics AG dieses Geschäftsberichts zu den der Gesellschaft bekannten direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, abweichen.

Stimmrechtsmitteilung der FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, vom 15. Juli 2009

Am 14. Juli 2009 hat der Stimmrechtsanteil der FMR LLC an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Str. 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der FMR LLC betrug zu diesem Zeitpunkt 3,02 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 639.212 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der FMR LLC nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und Satz 2 zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Fidelity Management & Research Company, Boston, Massachusetts, USA, vom 15. Juli 2009

Am 14. Juli 2009 hat der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an der centrotherm photovoltaics AG, Johannes-Schmid-Str. 8, 89143 Blaubeuren, Deutschland, die Schwelle von 3 % überschritten. Der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company betrug zu diesem Zeitpunkt 3,02 % der Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG (Stimmrechte aus 639.212 Stammaktien).

Alle Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG sind der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Autenrieth Beteiligungs GmbH vom 24. Februar 2009

Der Stimmrechtsanteil der Autenrieth Beteiligungs GmbH, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 23. Februar 2009 auf 9,31 % (entspricht 1.971.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwelle von 10 % unterschritten. Die Autenrieth Beteiligungs GmbH hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar 9,31 % der Stimmrechte (entspricht 1.971.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Hans Autenrieth, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG ist am 23. Februar 2009 auf 9,31 % (entspricht 1.971.000 Stimmrechten) gesunken und hat damit die Schwelle von 10 % unterschritten. Herr Hans Autenrieth hielt zu diesem Zeitpunkt unmittelbar keine Stimmrechte an der centrotherm photovoltaics AG. Allerdings wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 9,31 % der Stimmrechte (entspricht 1.971.000 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Autenrieth Beteiligungs GmbH zugerechnet.

Stimmrechtsmitteilung der Deka Investment GmbH vom 16. September 2008

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 16. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der centrotherm photovoltaics AG, Blaubeuren, Deutschland, am 10. September 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der Deka Investment GmbH betrug zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf alle Stimmrechte der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % und in Bezug auf alle mit Stimmrechten versehenen Stammaktien der centrotherm photovoltaics AG 3,04 % (Stimmrechte aus 487.000 Stammaktien). Davon sind der Deka Investment GmbH 0,05 % der Stimmrechte (Stimmrechte aus 7.800 Stammaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Stimmrechtsmitteilung der Hartung Beteiligungs GmbH (jetzt: TCH GmbH) vom 18. Oktober 2007

Herr Rolf Hartung, handelnd im eigenen Namen und als einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Hartung Beteiligungs GmbH, hat uns am 16. Oktober 2007 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

Erstmeldungen nach § 21 Abs. 1a WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Hartung Beteiligungs GmbH, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt am 11. Oktober 2007 59,61 % (entspricht 9.537.901 Stimmrechten) betragen. Davon hielt die Hartung Beteiligungs GmbH unmittelbar 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden der Hartung Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG zugerechnet. Die Zurechnung erfolgte aufgrund einer Treuhandvereinbarung,

wonach die Hartung Beteiligungs GmbH das wirtschaftliche Risiko aus diesen von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien trägt.

Der Stimmrechtsanteil von Herrn Rolf Hartung, Blaubeuren, an der centrotherm photovoltaics AG hat zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der centrotherm photovoltaics AG zum Handel an einem organisierten Markt am 11. Oktober 2007 59,88 % (entspricht 9.581.370 Stimmrechten) betragen. Davon hielt Herr Rolf Hartung unmittelbar 0,27 % der Stimmrechte (entspricht 43.469 Stimmrechten) an der centrotherm photovoltaics AG. Darüber hinaus wurden ihm gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG 52,86 % der Stimmrechte (entspricht 8.457.901 Stimmrechten) des von ihm beherrschten Tochterunternehmens Hartung Beteiligungs GmbH zugerechnet sowie gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 i.V.m. S. 2 WpHG 6,75 % der Stimmrechte (entspricht 1.080.000 Stimmrechten) aus den von der Citigroup Global Markets Limited gehaltenen Aktien.

Blaubeuren, im März 2010

centrotherm photovoltaics AG



.....
Robert M. Hartung



.....
Hans Autenrieth



.....
Oliver M. Albrecht



.....
Dr. Peter Fath



.....
Dr. Dirk Stenkamp

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der centrotherm photovoltaics AG für das Geschäftsjahr vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 22. März 2010

RÖVERBRÖNNER GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer